

JAHRESFINANZBERICHT 2009/10

1. OKTOBER 2009 – 30. SEPTEMBER 2010

2010



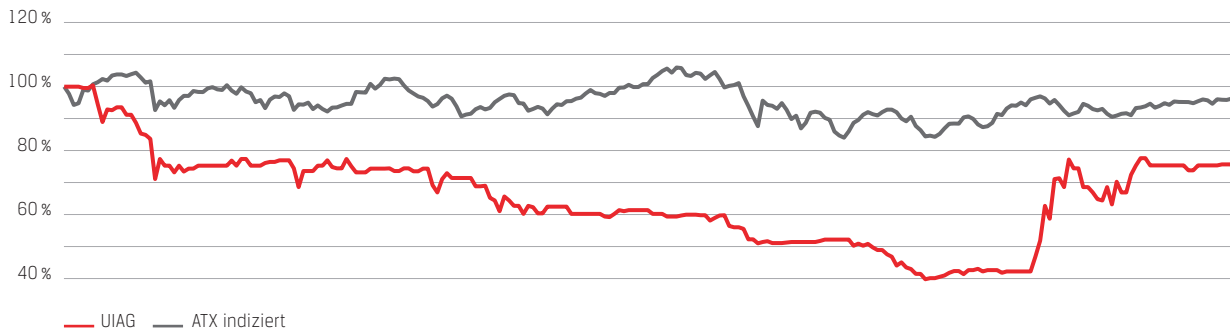
UNTERNEHMENS
INVEST AG

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

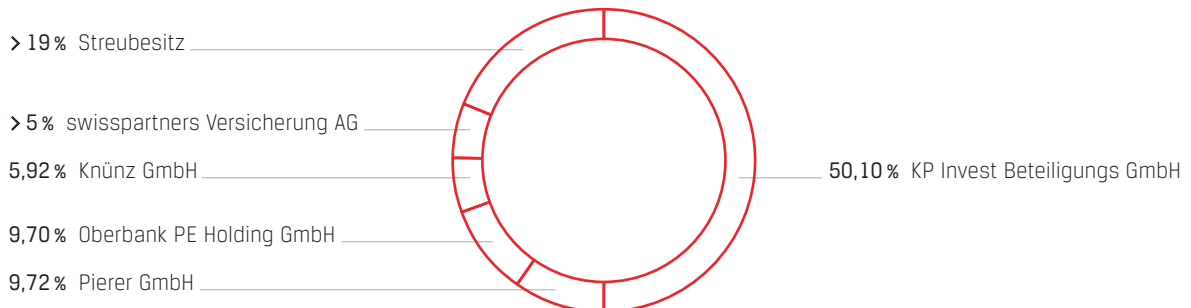
	2009/10	2008/09
UIAG-GRUPPE		
Eigenkapital	52,08 m€	55,90 m€
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ¹	-1,58 m€	-2,88 m€
Gewinn des Geschäftsjahres	3,69 m€	3,88 m€
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	89,15 %	51,06 %
BÖRSEDATEN		
Ergebnis je Aktie	0,79 €	0,66 €
Anzahl der Aktien	4.000.000	4.000.000
Schlusskurs (Ultimo)	8,41 €	11,95 €
Höchstkurs	12,00 €	15,00 €
Tiefstkurs	4,76 €	8,00 €
Marktkapitalisierung (Ultimo)	33,64 m€	47,80 m€

¹ Aufgrund der Entkonsolidierung der Austria Email AG und der Varioform PET Verpackung GmbH hat sich die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich verändert.

ENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE (1.10.2009–30.9.2010)



AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2010)



Die Unternehmens Invest AG hat im Geschäftsjahr 2009/10 den Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie gelegt, wobei die Beteiligungen in dem neuen Kernbereich ausschließlich aus Eigenkapital finanziert wurden. Ein erster Schritt im Zuge dieser Spezialisierung war die Beteiligung der UIAG an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG im Juni 2010.



05	Organe der Gesellschaft	23	KONZERNABSCHLUSS 2009/10
06	Vorwort des Vorstands	24	Konzernbilanz zum 30. September
		26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		27	Konzern-Kapitalflussrechnung
		28	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30. September
		29	Konzernanhang
		64	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
		66	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
		67	LAGEBERICHT 2009/10
		75	JAHRESABSCHLUSS 2009/10
		76	Bilanz zum 30. September
		77	Gewinn- und Verlustrechnung
		78	Anhang
		98	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
		101	Wichtige Informationen: Finanzkalender, Investor Relations
08	BETEILIGUNGSPORTFOLIO		
08	CROSS Industries AG		
08	UIAG Automotive Beteiligungs GmbH		
08	IDENTEC Solutions AG		
09	JCK Holding GmbH Textil KG		
09	Austria Email AG		
09	Varioform PET Verpackung GmbH		
10	KONZERNLAGEBERICHT 2009/10		
10	Angaben zum Einzelabschluss		
11	Angaben zum Konzernabschluss		
11	Beteiligungsportfolio		
12	Ergebnis- und Bilanzanalyse		
13	Liquiditätsanalyse		
13	Investitionen		
13	Mitarbeiter		
13	Risikobericht		
14	Nachhaltigkeit		
15	Corporate Governance Kodex		
15	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag		
15	Offenlegung gemäß § 243a UGB		
16	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010/11		
18	Corporate Governance-Bericht		

VORSTAND

DI Stefan Pierer

Chief Executive Officer (CEO) seit 12. Februar 2010, Sprecher des Vorstands

Erstbestellung: 12. Februar 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 11. Februar 2015

Weitere Funktionen: Vorstand der CROSS Industries AG und der KTM Power Sports AG

Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG, der Pankl Racing Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG; Mitglied der BEKO HOLDING AG

Dr. Rudolf Knünz

Chief Financial Officer (CFO) seit 12. Juli 2010

Erstbestellung: 12. Juli 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2013

Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender der CROSS Industries AG und der KTM Power Sports AG; Stellvertretender Vorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG und der Pankl Racing Systems AG; Mitglied der BEKO HOLDING AG

AUFSICHTSRAT

Dr. Ernst Chalupsky

Aufsichtsratsvorsitzender seit 21. Juli 2010

Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2007, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012

Geschäftsführender Gesellschafter der Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied der CROSS Motorsport Systems AG, der KTM Power Sports AG, der PBS Holding AG und der Wirtschaftspark Wels AG

Dr. Norbert Nagele

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 12. Februar 2010

Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2010, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014

Partner der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied der Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH, der H. Pöttinger GmbH, der Delfort Group AG, der LORENZ Shoe Group AG und der Silhouette International Schmied AG

Dr. Ludwig Andorfer

Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2002, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012

Mitglied des Vorstands der Oberbank AG

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender der Drei-Banken-Versicherungs-AG;

Mitglied der Danube Equity Invest AG, der Mezzanin Finanzierungs AG und der Pay Life Bank GmbH

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Nach der Rezession im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Weltwirtschaft 2010 wieder an Fahrt gewonnen. Auch die österreichische Wirtschaft konnte in den vergangenen Monaten kräftig expandieren. So wird für das Jahr 2010 ein reales Wirtschaftswachstum von rund 2% erwartet und auch für die kommenden Quartale sehen die Prognosen ein langsames Fortschreiten der Erholung.

Die Unternehmens Invest AG hat im Geschäftsjahr 2009/10 den Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie gelegt, wobei die Beteiligungen an Unternehmen in diesem neuen Kernbereich ausschließlich aus Eigenkapital finanziert wurden. Ein erster Schritt im Zuge dieser Spezialisierung war die Beteiligung der UIAG an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG im Juni 2010. Die Unternehmens Invest AG hält nunmehr 24,9% an der CROSS Industries AG und kann künftig bei gemeinsamen Projekten auf deren Managementkapazitäten und industrielles Know-how zurückgreifen.

Als weiterer Schritt im Zuge der Ausrichtung auf den neuen Kernbereich wurden im Jahresverlauf die Beteiligung an der Austria Email AG (63,4%) an die Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG sowie der Anteil an der Varioform PET Verpackung GmbH (75,1%) an die Gerot Lannach-Gruppe verkauft.

Im März vollzog sich der Wechsel der UIAG-Aktie vom Prime Market in das Mid Market-Segment der Wiener Börse, wo die Aktie weiterhin im amtlichen Handel zugelassen ist und fortlaufend gehandelt wird. Das Ausscheiden der Aktie aus dem Prime Market erfolgte lediglich aufgrund der zu geringen Streubesitzkapitalisierung, die Unternehmens Invest AG erfüllt natürlich weiterhin alle sonstigen Voraussetzungen des Prime Market-Regelwerks.

Ein Wechsel vollzog sich auch im Vorstand der UIAG. Im Februar 2010 wurde DI Stefan Pierer nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat zum Vorstand bestellt. Im Juni 2010 schied Mag. Friedrich Roithner aus dem Vorstand aus und Dr. Rudolf Knünz wurde nach Rücklegung seines Aufsichtsratsmandats im Juli 2010 als weiteres Mitglied in den Vorstand berufen.

In der Hauptversammlung am 12. Februar 2010 wurde Dr. Norbert Nagele, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Er wurde in weiterer Folge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Unternehmens Invest AG bestellt.

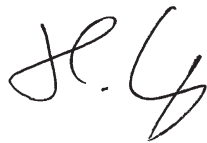
Das aus der vormaligen Beteiligung an der LIBRO AG bestehende Risiko gibt aufgrund seiner derzeitigen Einschätzung keinen Anlass dafür, von der bisherigen Geschäftspolitik abzugehen. Sollte allerdings die laufende Evaluierung dieses Risikos, insbesondere die Entwicklung des Strafverfahrens, ergeben, dass mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ernsthaft gerechnet werden muss, so wird die bisherige Geschäftspolitik neu zu überdenken sein. Der Vorstand der Unternehmens Invest AG hat in diesem Zusammenhang vorgeschlagen – wie in der Pressemitteilung vom 18. Dezember 2009 bereits mitgeteilt wurde –, bis auf weiteres künftig erwirtschaftete Gewinne zu thesaurieren und keine Dividenden auszuschütten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt auch den Aktionären für das der Unternehmens Invest AG entgegengebrachte Vertrauen.

Wels, am 31. Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen der Unternehmens Invest AG im vergangenen Geschäftsjahr wird im Folgenden näher erläutert. Bezüglich der Unternehmenskennzahlen machen wir darauf aufmerksam, dass einige Beteiligungsunternehmen aufgrund ihrer Rechtsform nicht veröffentlichungspflichtig sind. Darüber hinaus liegt der Redaktionsschluss des vorliegenden Geschäftsberichtes zum Teil vor den Veröffentlichungsterminen der betreffenden Unternehmen. Bei den an der Wiener Börse notierenden Unternehmen verweisen wir zusätzlich auf deren Zwischenberichte bzw. Veröffentlichungen und Aktionärsinformationen.

CROSS INDUSTRIES AG

Die CROSS Industries AG ist eine österreichische Industriegruppe mit Fokus auf den automotiven Industriesektor. Die Unternehmens Invest AG hält eine Beteiligung von 24,9%.

Im Juni 2010 hat sich die Unternehmens Invest AG an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG beteiligt. Insgesamt hat die UIAG etwa 31,37 m€ investiert und somit einen Anteil von rund 24,9% an der CROSS Industries erworben. Außerdem hat die Unternehmens Invest AG eine Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG in Höhe von rund 3 m€ gezeichnet, die im Dezember 2010 rückgeführt wurde.

Die CROSS Industries AG gliedert sich in drei strategische Kernbereiche: die KTM Power Sports AG (notiert im Mid Market der Wiener Börse), die CROSS Motorsport Systems AG (mit Beteiligungen an Pankl Racing Systems AG, WP Suspension-Gruppe und Wethje-Gruppe) und die Peguform-Gruppe. Die CROSS Motorsport Systems AG und die Peguform-Gruppe sind unter der CROSS Automotive Holding GmbH zusammengefasst. Neben den Kernbereichsbeteiligungen im automotiven Bereich hält die CROSS Industries AG unter anderem auch Anteile an der im Freiverkehr der Münchner Börse notierten BEKO HOLDING AG.

UIAG AUTOMOTIVE BETEILIGUNGS GMBH

Die UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ist eine Holdinggesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Unternehmens Invest AG steht. Unter der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH wird der 10,19%-Anteil an der Peguform-Gruppe gehalten.

Die Peguform-Gruppe ist einer der führenden Kunststoffverarbeiter Europas, mit namhaften Kunden aus der Automobilindustrie. Mit umfangreichen Innovationen sorgt Peguform für höchste Wirtschaftlichkeit und bietet ihren Kunden ein breites Spektrum an konstruktiven Ideen und Technologien an. Peguform ist ein global tätiger Zulieferer und liefert weltweit Kunststoffteile und komplette Systemmodule für den Innen- und Außenbereich von Fahrzeugen.

IDENTEC SOLUTIONS AG

IDENTEC Solutions ist Weltmarktführer für aktive Wireless Tracking-Lösungen. Die Unternehmens Invest AG hält einen Anteil von unter 1%.

Im Geschäftsjahr 2009 ging es der IDENTEC Solutions AG vor allem darum, ihre Position im extrem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bestmöglich abzusichern, gleichzeitig aber auch wichtige neue Bereiche – wie den Logistikbereich des US-Departments of Defense – zur Sicherstellung des zukünftigen Wachstums zu erobern. Durch intensive Kosteneinsparungsmaßnahmen gelang es trotz eines Umsatzrückgangs von etwa 20%, das operative Ergebnis sogar zu verbessern. IDENTEC Solutions sieht für das Geschäftsjahr 2010 die Zeichen bereits wieder auf Wachstum und wird mit neuen Produkten einen Schritt nach vorne machen können.

JCK HOLDING GMBH TEXTIL KG

Die JCK Holding ist die Dachorganisation für eine Vielzahl von Unternehmen in der Bekleidungsindustrie und einer der flexibelsten Lieferanten für Filialisten, Versender, Spezialisten und Discounter weltweit. Das Unternehmen versteht sich als Pionier im Private Label-Geschäft, das auch starke Marken erfolgreich führt.

In den ersten neun Monaten ihres Geschäftsjahres lag der Umsatz der JCK-Gruppe klar über dem Vorjahr. Allerdings führen deutlich erhöhte Materialkosten und Engpässe in den Produktionskapazitäten in Asien zu Belastungen, sodass das relative und absolute Ergebnisniveau unter den sehr guten Vorjahreswerten lag. Besonders das großvolumige Private Label-Geschäft wurde durch den Margendruck belastet, während das Merchandising-Geschäft aufgrund der konjunkturellen Erholung anzog. Diese positive Entwicklung bestätigt die in den letzten Jahren verfolgte Strategie, den Bereich Private Label um ein starkes Merchandising-Geschäft zu ergänzen.

Die Unternehmens Invest AG hält an der Textilgruppe JCK Holding GmbH Textil KG eine Beteiligung von 2%.

AUSTRIA EMAIL AG

Die Austria Email AG ist der führende österreichische Hersteller von Warmwasserbereitern. Das Unternehmen notiert an der Wiener Börse in Dritten Markt.

Die Unternehmens Invest AG stieg 2006 bei der Austria Email AG ein und hielt zuletzt insgesamt 63,41% bzw. 2.663.270 Aktien.

Im Februar 2010 hat die Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG die UIAG-Anteile an der Austria Email AG erworben. Die Unternehmens Invest AG erzielte dabei einen Mittelrückfluss in Höhe von 20,9 m€.

VARIOFORM PET VERPACKUNG GMBH

Das Unternehmen produziert Vorformlinge (Preforms) für Flaschen aus dem Kunststoff PET (PolyEthylenTerephthalat) hauptsächlich für industrielle Blue Chip-Kunden.

Die Unternehmens Invest AG, die im Juli 2007 bei der Varioform PET Verpackung GmbH einstieg, hielt zuletzt einen Anteil von 75,1%.

Im Mai 2010 hat die Gerot Lannach-Gruppe von Unternehmens Invest AG und Oberbank 100% der Anteile an der Varioform PET Verpackung GmbH übernommen. Die Unternehmens Invest AG konnte durch diese Transaktion einen Mittelrückfluss in Höhe von etwa 9,75 m€ zuzüglich eines Earn-outs von maximal 0,75 m€ erzielen.

Das Geschäftsjahr 2009/10 der Unternehmens Invest AG (UIAG) umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010.

Auch wenn der Vorstand das Risiko aus der vormaligen Beteiligung an der LIBRO AG (siehe Ausführungen im Lagebericht und im Anhang) nicht als bestandsgefährdend einstuft, hat die Situation doch Auswirkungen auf die Beteiligungsstrategie. Die Umschichtung in den Beteiligungen hat neben den Ertragschancen auch auf Finanzierungsbedürfnisse (Verschuldungsmöglichkeiten der Unternehmens Invest AG), Exitmöglichkeiten bei kurzfristigen Finanzierungsbedürfnissen und Wertsicherungsstrategien mit Risikolimitierung zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die Unternehmens Invest AG ihren Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie konzentriert. Bei Unternehmensbeteiligungen in diesem neuen Kernbereich wird die Unternehmens Invest AG künftig bei gemeinsamen Projekten auf die Managementkapazitäten und das industrielle Know-how der CROSS Industries AG zurückgreifen. Die Beteiligungsstrategie der UIAG wird mit der strategischen Ausrichtung der CROSS Industries AG abgestimmt, um Synergiepotenziale nutzen und Überschneidungen vermeiden zu können. Diese Schnittstelle unterliegt, der Unternehmenspolitik der CROSS Industries-Gruppe folgend, dem „Arms-Length-Prinzip“.

ANGABEN ZUM EINZELABSCHLUSS

Im November 2009 hat die Unternehmens Invest AG die Beteiligung an der Carpet & Acoustic Products GmbH und der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH im Rahmen der bestehenden Optionsvereinbarung mit der CROSS Industries AG zum eingesetzten Kapital wieder an die CROSS Industries AG abgegeben. Durch die Ausnutzung dieser Optionsvereinbarung konnte ein drohender Verlust aus beiden Beteiligungen, die durch die Automobilkrise hart getroffen wurden, vermieden werden.

Am 17. Februar 2010 hat die Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG 63,41 % der Anteile der Austria Email AG von der Unternehmens Invest AG gekauft. Die UIAG war 2006 eingestiegen und hielt zuletzt insgesamt 63,41 % bzw. 2.663.270 Aktien an der Austria Email AG. Der Verkauf der Beteiligung, der einer aufschiebenden Bedingung durch die Kartellbehörden unterlag, wurde im April 2010 abgeschlossen. Die Unternehmens Invest AG erzielte durch diese Transaktion einen Mittelrückfluss in Höhe von rund 20,9 m€.

Im Mai 2010 hat die Gerot Lannach-Gruppe von Unternehmens Invest AG und Oberbank 100 % der Anteile an der Varioform PET Verpackung GmbH übernommen. Die UIAG, die im Juli 2007 eingestiegen war und zuletzt 75,1 % an der Varioform PET Verpackung GmbH hielt, konnte durch diese Transaktion einen Mittelrückfluss in Höhe von 9,75 m€ zuzüglich eines Earn-outs von maximal 0,75 m€ erzielen.

Im Juni 2010 hat sich die Unternehmens Invest AG an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG beteiligt. Insgesamt wurden etwa 31,37 m€ investiert und somit ein Anteil von rund 24,9 % an der CROSS Industries AG erworben. Weiters hat die Unternehmens Invest AG die Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG in Höhe von rund 3 m€ gezeichnet, die im Dezember 2010 rückgeführt wurde.

Das Finanzanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 31,47 m€ auf 44,29 m€ erhöht. Die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 10,90 m€ (Vorjahr: 3,87 m€) betreffen Anleihen der CROSS Motorsport Systems AG in Höhe von 2,73 m€, eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 3,0 m€ sowie Wertpapierveranlagungen in Höhe von 5,17 m€. Die Summe der Ausleihungen beträgt 0,00 m€ (Vorjahr: 6,93 m€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 8,30 m€ auf 7,19 m€ reduziert und betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 7,02 m€ (Vorjahr: 6,48 m€). Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 2,59 m€ (Vorjahr: 13,45 m€).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 0,19 m€ (Vorjahr: 6,18 m€) betreffen im Wesentlichen die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,17 m€.

Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,84 m€ erhöht und beläuft sich zum 30. September 2010 auf 50,84 m€. Damit konnte zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von rund 94 % erreicht werden.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,02 m€ (Vorjahr: 6,84 m€) betreffen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen in Höhe von 3,01 m€. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2,08 m€ auf 8,38 m€ erhöht und ist vorwiegend aufgrund der Veräußerungserträge von Beteiligungen angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,44 m€ (Vorjahr: 2,81 m€) sind vorwiegend auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 0,64 m€ (Vorjahr: 1,95 m€) sowie Personalaufwendungen in Höhe von 0,32 m€ (Vorjahr: 0,41 m€) zurückzuführen. Für die Unternehmens Invest AG ergibt sich im Geschäftsjahr 2009/10 ein Jahresgewinn von 6,84 m€ (Vorjahr: -0,88 m€).

ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 hielt die Unternehmens Invest AG (teilweise über Tochtergesellschaften) Beteiligungen an fünf Unternehmen. Der Gesamtwert des Beteiligungsportfolios betrug inklusive Ausleihungen und Wertpapieren des Anlagevermögens 44,29 m€ (Vorjahr: 31,47 m€).

	30.9.2010
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH	100,00 %
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG	75,10 %
CROSS Industries AG	24,90 %
JCK Holding GmbH Textil KG	2,00 %
IDENDEC Solutions AG	< 0,1 %

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 wurden folgende Beteiligungen abgegeben:

	2009/10
Carpet & Acoustic Products GmbH	76,00 %
Varioform PET Verpackung GmbH	75,10 %
Austria Email AG	63,41 %
InfoTech Holding GmbH (liquidiert)	100,00 %

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Ergebnisanalyse

Aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der Austria Email AG, der Varioform PET Verpackung GmbH und der Carpet & Acoustic Products GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich verändert.

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2009/10 beträgt 3,69 m€ (Vorjahr: 3,88 m€). Hierzu tragen das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen mit -0,37 m€ (Vorjahr: -0,33 m€) und das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen mit 4,06 m€ (Vorjahr: 4,21 m€) bei.

Die Verwaltungsaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -1,57 m€ (Vorjahr: -2,96 m€) beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Personalaufwendungen. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beträgt 1,25 m€ (Vorjahr: 2,55 m€).

Bilanzanalyse

Durch den Abgang der Beteiligung an der Austria Email AG, der Varioform PET Verpackung GmbH und der Carpet & Acoustic Products GmbH ist die Konzernbilanz zum 30. September 2010 nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Bilanzsumme ergab 58,41 m€ (Vorjahr: 109,48 m€).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen per 30. September 2010 rund 2,96 m€ (Vorjahr: 42,38 m€), welche zu rund 2,63 m€ aus flüssigen Mitteln bestehen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf rund 55,46 m€ (Vorjahr: 67,1 m€) und bestehen zu rund 45,02 m€ aus Finanzanlagen (hiervon rund 31,37 m€ aus Anteilen an assoziierten Unternehmen, rund 4,96 m€ aus Beteiligungen sowie rund 8,17 m€ aus Wertpapieren des Anlagevermögens) sowie zu rund 10,43 m€ aus sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Auf der Passivseite betragen die konzernweiten kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen rund 3,25 m€ (Vorjahr: 31,71 m€) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen (2,95 m€).

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Konzerns in Höhe von 3,09 m€ (Vorjahr: 21,87 m€) betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten (2,47 m€).

Das Konzerneigenkapital beläuft sich auf 52,08 m€ (Vorjahr: 55,9 m€) und die Eigenmittelquote beträgt zum 30. September 2010 89,15 % (Vorjahr: 51,06 %). Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den Abgang der Anteile der Minderheitsgesellschafter zurückzuführen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt -0,28 m€ und setzt sich aus dem Cashflow aus dem Ergebnis (3,58 m€) und der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von -3,87 m€ zusammen. Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von -3,14 m€ umfasst Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von -2,55 m€, Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von -33,22 m€ sowie Eingänge aus Anteilsverkäufen und sonstige Abgänge aus dem Anlagevermögen in Höhe von 32,64 m€. Der Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt -8,04 m€ und beinhaltet vor allem die Reduktion der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von -2,53 m€, die Verminderung von langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -4,08 m€ sowie Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter der abgegangenen Beteiligungsunternehmen in Höhe von -0,95 m€.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden 2,4 m€ in Sachanlagen investiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen im ersten Halbjahr 2009/10 bei der Austria Email AG am Standort Knittelfeld. Als wesentliche Investition im Finanzanlagebereich erfolgte der Einstieg bei der CROSS Industries AG (31,37 m€).

MITARBEITER

Durch die Entkonsolidierung der Austria Email AG und der Varioform PET Verpackung GmbH hat sich der Personalstand per 30. September 2010 auf eine Mitarbeiterin (Vorjahr: 396 MitarbeiterInnen) reduziert.

RISIKOBERICHT

Kerngeschäft der Unternehmens Invest AG ist das Eingehen von Unternehmensbeteiligungen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüberstehen: Zum einen hängt die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmens Invest AG immer von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen und dem Börseumfeld ab. Weiters sind die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen ebenfalls von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der Unternehmens Invest AG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch zu negativen Entwicklungen bis zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der Unternehmens Invest AG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg eine attraktive Anlagerendite.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die nach heutigem Wissen für das Geschäftsjahr 2010/11 bestehenden Finanzierungserfordernisse der Unternehmens Invest AG können aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Aus der vormaligen Beteiligung der Gesellschaft an der LIBRO AG besteht vor allem im Zusammenhang mit einem gegen ehemalige Organe der Gesellschaft anhängigen gerichtlichen Strafverfahren im Falle deren Verurteilung das Risiko, dass die Gesellschaft den bereits 1999/2000 erzielten wirtschaftlichen Erfolg aus dem Verkauf von Aktien der LIBRO AG an einen strategischen Investor durch Abschöpfung im Strafverfahren oder durch Rückzahlung des Kaufpreises wieder verliert und die Gesellschaft gegenüber Zeichnern junger Aktien aus der im November 1999 bei der LIBRO AG durchgeführten Kapitalerhöhung schadenersatzpflichtig wird. Auf Basis der derzeitigen Risikoevaluierung wurde für mögliche Ansprüche keine Rückstellung dotiert. Dazu wird auf die ausführlichen Erläuterungen im Anhang verwiesen. Für die zur Anspruchsabwehr künftig entstehenden Aufwendungen wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Hinsichtlich weiterer Risikoberichterstattung wird ebenfalls auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang verwiesen.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund ihrer Anteile an der CROSS Industries AG (24,9%) und der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ist die Unternehmens Invest AG an Unternehmen im automotiven Sektor beteiligt. Dazu zählen neben der Peguform-Gruppe die KTM Power Sports AG, die Pankl Racing Systems AG sowie die WP Suspension-Gruppe und die Wethje-Gruppe, die beide nach ISO 9001 zertifiziert sind.

Alle Unternehmen verfolgen den konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse. Dies führt langfristig zu einer erheblichen Senkung der Gewährleistungskosten.

Peguform verfolgt weiterhin die Verbesserung ihrer Umweltstandards und betreibt alle Produktionssysteme unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen. Die modernen Lackieranlagen verfügen über die aktuell geforderten Luftreinigungsanlagen und Abwasseranlagen, die regelmäßig überwacht und gewartet werden. Alle Fertigungsstandorte verfügen über die notwendigen Betriebsgenehmigungen.

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und nützt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden, zum Beispiel durch ressourcenschonende und energieeffiziente Bauweise der Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Kühlungssteuerung der Prüfräume und des Werkzeugbaus mittels Grundwasser.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt. Gegenwärtig arbeitet Pankl an der Einführung eines Total Quality Management Systems (TQM).

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Angaben dazu sind im gesonderten Corporate Governance-Bericht der Unternehmens Invest AG enthalten, der im Anschluss an den Konzernlagebericht und auf der Homepage (www.uiag.at) zu finden ist.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Dezember 2010 hat die Unternehmens Invest AG 49 % an der CROSS Immobilien AG, Wels, von der CROSS Industries AG, Wels, erworben, deren Gesellschaftszweck die Entwicklung und Verwaltung von Liegenschaften ist.

Die im Juni 2010 gezeichnete Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG wurde im Dezember 2010 zurückgezahlt.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Aktien an der KTM Power Sports AG und der BEKO HOLDING AG konnten nach dem Bilanzstichtag mit einem Kursgewinn von rund 0,6 m€ veräußert werden.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243a UGB

Aktionärsstruktur und UIAG-Aktie

Im Dezember 2009 hat der bisherige Hauptaktionär CROSS Industries AG jeweils 1.238.964 UIAG-Aktien an die Pierer GmbH und die Knünz GmbH übertragen.

Im Juni 2010 wurden seitens der Pierer GmbH und der Knünz GmbH jeweils 1.002.000 Aktien der Unternehmens Invest AG in die KP Invest Beteiligungs GmbH, an der die Pierer GmbH und die Knünz GmbH zu jeweils 50 % beteiligt sind, eingebracht.

Außerdem wurde die Unternehmens Invest AG im Juni 2010 informiert, dass von der swisspartners Versicherung AG über 5 % der Aktien gehalten werden.

Zum 30. September 2010 waren am Grundkapital die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	30.9.2010	30.9.2009
KP Invest Beteiligungs GmbH	50,10 %	-
Pierer GmbH	9,72 %	-
Oberbank PE Holding GmbH	9,70 %	9,70 %
Knünz GmbH	5,92 %	-
swisspartners Versicherung AG	> 5 %	-
Streubesitz	> 19 %	28,35 %
CROSS Industries AG	-	61,95 %

Das Grundkapital der Unternehmens Invest AG in Höhe von 29.080.000 € ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Mit Wirkung per 22. März 2010 ist die Unternehmens Invest AG vom Prime Market in den Mid Market der Wiener Börse gewechselt. Die UIAG-Aktie ist weiterhin im amtlichen Handel zugelassen und wird wie bisher fortlaufend gehandelt. Das Ausscheiden aus dem Prime Market erfolgte lediglich aufgrund der zu geringen Streubesitzkapitalisierung, die Unternehmens Invest AG erfüllt alle sonstigen Voraussetzungen des Prime Market-Regelwerks.

Es bestehen keine Beschränkungen von Stimmrechten oder zur Übertragung der Aktien.

Der Kurs der UIAG-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009/10 von 11,95 € (Startkurs 1. Oktober 2009) auf 8,41 € (Schlusskurs 30. September 2010). Der Jahreshöchstkurs lag bei 12,00 €, der Jahrestiefstkurs bei 4,76 €.

Gemäß § 5 der Satzung der Unternehmens Invest AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats – allenfalls in mehreren Tranchen – in der Höhe von bis zu 14,54 m€ durch Ausgabe von bis zu zwei Millionen Stück Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Bisher wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung legt auch die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der Unternehmens Invest AG fest. Die Entwicklung der Gruppe hängt von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab. Für das Geschäftsjahr 2010/11 ist aufgrund der durch die Banken- und Finanzkrise ausgelösten, weiterhin instabilen konjunkturellen Situation für die Konzernunternehmen im Automobilbereich ein begrenztes Wachstumspotenzial gegeben. Die Erholungstendenzen sind bei den internationalen Märkten seit Herbst 2009 auf einem niedrigen Niveau zu erkennen. Seit Anfang 2010 haben sich die Beteiligungsunternehmen der CROSS Industries AG, an der die Unternehmens Invest AG mit 24,9% beteiligt ist, durchwegs positiv entwickelt. Diese erfreuliche Entwicklung hat sich auch in den steigenden Aktienkursen, vor allem bei der KTM Power Sports AG, deutlich gezeigt.


Das aus der vormaligen Beteiligung an der LIBRO AG bestehende Risiko gibt aufgrund seiner derzeitigen Einschätzung keinen Anlass dafür, von der bisherigen Geschäftspolitik abzugehen. Die Auswirkungen auf die Beteiligungsstrategie wurden bereits unter „Angaben zum Konzernabschluss“ beschrieben. Sollte allerdings die laufende Evaluierung dieses Risikos, insbesondere die Entwicklung des Strafverfahrens ergeben, dass mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ernsthaft gerechnet werden muss, so wird die bisherige Geschäftspolitik neu zu überdenken sein. Der Vorstand der Unternehmens Invest AG hat in diesem Zusammenhang jedoch vorgeschlagen, wie auch in einer Pressemitteilung vom 18. Dezember 2009 mitgeteilt wurde, bis auf weiteres künftig erwirtschaftete Gewinne zu thesaurieren und keine Dividenden auszuschütten.

Trotz leicht positiver Markttendenzen geht das Management in seinen Einschätzungen für das Jahr 2010/11 weiterhin von schwierigen Rahmenbedingungen aus. Aus diesem Grund wird auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Marktsituation Wert gelegt, um gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertragslage durchzuführen.

Wels, am 31. Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

PFLICHTANGABEN

Seit dem Geschäftsjahr 2003 bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG zu den Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at) und seinem Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle. Dabei ist größtmögliche Transparenz ein wichtiges Anliegen.

Der österreichische Corporate Governance Kodex schafft einen Ordnungsrahmen für eine verantwortungsbewusste, transparente Leitung und Kontrolle. Grundlage sind das österreichische Aktiengesetz, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zu der Vergütung der Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der österreichische Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2009 sowie der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2009/10 sind auf der UIAG-Website (www.uiag.at) zugänglich.

Comply or Explain

Neben den gesetzlich verpflichtenden L-Regeln (Legal Requirement) hält die Unternehmens Invest AG die C-Regeln (Comply or Explain) des österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2009 mit folgenden Abweichungen ein:

- **Regel 16:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr war Mag. Friedrich Roithner vom 1. Oktober 2009 bis 12. Februar 2010 Alleinvorstand, danach – bis zu seinem Ausscheiden per 30. Juni 2010 – gemeinsam mit DI Stefan Pierer. Mit 21. Juli 2010 wurde Dr. Rudolf Knünz in den Vorstand berufen und somit das grundsätzlich angestrebte Vieraugenprinzip wieder hergestellt.
- **Regel 18:** Der Einrichtung einer internen Revision als eigene Stabsstelle wird aufgrund der mangelnden Größe des Unternehmens nicht entsprochen.
- **Regel 26:** Aufgrund der Tätigkeit von DI Stefan Pierer als Vorstand und Miteigentümer der CROSS Industries AG ist eine Ausübung von vier Aufsichtsratsmandaten (davon drei Vorsitze) bei konzernexternen, jedoch zur CROSS-Gruppe zählenden, börsennotierten Gesellschaften erforderlich (per 30. September 2010). Aufgrund der Tätigkeit von Dr. Rudolf Knünz als Miteigentümer der CROSS Industries AG ist eine Ausübung von fünf Aufsichtsratsmandaten (davon zwei Vorsitze) bei konzernexternen, jedoch zur CROSS-Gruppe zählenden, börsennotierten Gesellschaften erforderlich (per 30. September 2010).
- **Regel 31:** Dieser Regel wird nicht entsprochen, da die Veröffentlichungen der gesamten Vorstandsbezüge, aufgeteilt in fixe und variable Anteile, als ausreichende Information für die Aktionäre betrachtet wird.
- **Regeln 39, 41 und 43:** Nach Umstrukturierung des Aufsichtsrats und Ausscheiden von Dr. Knünz und Herrn Blazicek im Juli 2010 besteht der Aufsichtsrat nur mehr aus drei Mitgliedern und somit ist die Einrichtung eines eigenen Prüfungsausschusses nicht mehr erforderlich. Seit Juli 2010 werden die Angelegenheiten des Prüfungsausschusses nunmehr im gesamten Aufsichtsrat behandelt (gemäß C-Regel 39). Aus diesem Grund wird auch auf die Einrichtung weiterer Aufsichtsratsausschüsse verzichtet, da dies zu keiner Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

- **Regel 48:** Es bestehen keine Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Erbringung von Leistungen für die Gesellschaft in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang.
Die Gesellschaft wird von Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, in Rechtsangelegenheiten beraten. Dr. Ernst Chalupsky ist Gesellschafter von Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH und als Rechtsanwalt und Geschäftsführer tätig. Von der Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.
Die Gesellschaft wird von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Dr. Norbert Nagele ist Partner der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH. Von der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.
- **Regel 83:** Dieser Regel wird nicht entsprochen, da das betriebsspezifische Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligungsgesellschaften eingerichtet und aufgrund der Holdingfunktion das beteiligungsspezifische Risikomanagement ohnedies Teil des Beteiligungsmanagements ist.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE

Vorstand

DI Stefan Pierer, geboren 1956

Chief Executive Officer (CEO) seit 12. Februar 2010

Erstbestellung: 12. Februar 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 11. Februar 2015

Weitere Funktionen: Vorstand der CROSS Industries AG und der KTM Power Sports AG

Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG, der Pankl Racing Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG; Mitglied der BEKO HOLDING AG

Zurückgelegte Funktionen: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Austria Email AG (bis Juni 2010)

Dr. Rudolf Knünz, geboren 1951

Chief Financial Officer (CFO) seit 12. Juli 2010

Erstbestellung: 12. Juli 2010; Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2013

Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender der CROSS Industries AG und der KTM Power Sports AG; Stellvertretender Vorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG und der Pankl Racing Systems AG; Mitglied der BEKO HOLDING AG

Zurückgelegte Funktionen: Aufsichtsratsvorsitzender der Austria Email AG (bis Juni 2010)

Aus dem Vorstand ausgeschieden:

Mag. Friedrich Roithner, geboren 1963

Vorstand bis 30. Juni 2010

Erstbestellung: 12. März 2008; Alleinvorstand vom 1. Mai 2009 bis 12. Februar 2010

Vorsitz- und Kompetenzverteilung:

DI Stefan Pierer

Sprecher des Vorstands, Akquisition von Projekten und Investoren, Verkauf von Projekten und Beteiligungen

Dr. Rudolf Knünz

Kaufmännische Angelegenheiten, Projektstrukturierung (Due Diligence, Verträge, Finanzen)

Aufsichtsrat

Dr. Ernst Chalupsky, geboren 1954

Aufsichtsratsvorsitzender seit 21. Juli 2010

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 7. Mai 2007, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012
unabhängig gemäß C-Regel 53

Aufsichtsratsmandate: Mitglied der CROSS Motorsport Systems AG und der KTM Power Sports AG

Zurückgelegte Aufsichtsratsmandate: Stellvertretender Vorsitzender der CROSS Industries AG bis Juli 2010

Dr. Norbert Nagele, geboren 1948

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 12. Februar 2010

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 12. Februar 2010, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014
unabhängig gemäß C-Regel 53

Dr. Ludwig Andorfer, geboren 1944

Aufsichtsratsmitglied

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 8. Mai 2002, gewählt bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012
unabhängig gemäß C-Regel 53

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Dr. Rudolf Knünz, geboren 1951

Aufsichtsratsvorsitzender bis 21. Juli 2010

Erstbestellung: ao. Hauptversammlung vom 2. November 2005

DI Stefan Pierer, geboren 1956

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 12. Februar 2010

Erstbestellung: ao. Hauptversammlung vom 2. November 2005

Josef Blazicek, geboren 1964

Aufsichtsratsmitglied bis 21. Juli 2010

Erstbestellung: Hauptversammlung vom 30. April 2008

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden acht Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

Ausschüsse

Prüfungsausschuss (bis 21. Juli 2010)

Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender), Dr. Ludwig Andorfer, Dr. Ernst Chalupsky

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverwendung und des Lageberichts zuständig. Der Prüfungsausschuss unterbreitet einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Die Forderung nach entsprechend qualifizierten Kenntnissen auf dem Gebiet des Finanzwesens war im Ausschuss erfüllt.

Da der Aufsichtsrat nach Ausscheiden von Dr. Knünz und Herrn Blazicek im Juli 2010 aus nur mehr drei Mitgliedern besteht und die Einrichtung eines eigenen Prüfungsausschusses somit nicht erforderlich ist, werden die Angelegenheiten des Prüfungsausschusses nunmehr im gesamten Aufsichtsrat behandelt (gemäß C-Regel 39).

Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (bis 21. Juli 2010)

Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender), Dr. Norbert Nagele, Josef Blazicek

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten befasst sich mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt der Verträge der Vorstandsmitglieder.

Nach dem 21. Juli 2010 wurde der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten nicht neuerlich eingerichtet, da der gesamte Aufsichtsrat nunmehr aus nur drei Mitgliedern besteht und eine Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen zu keiner Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Erfolgsbeteiligung für den Vorstand orientierte sich im Geschäftsjahr 2009/10 – wie auch in der Vergangenheit – überwiegend am wirtschaftlichen Ergebnis. Die Zuerkennung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats. An die Vorstände der Unternehmens Invest AG wurden im Geschäftsjahr 2009/10 für die Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeit im Konzern fixe Gesamtbezüge in Höhe von 170 t€ (Vorjahr: 312 t€) gewährt. Die variablen Bezüge betragen 99 t€ (Vorjahr 112 t€).

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und zur Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Es besteht eine D&O-Versicherung für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften, die jährliche Prämie betrug im Geschäftsjahr 2009/10 33 t€.

Aufsichtsratsvergütung	2009/10
Dr. Ernst Chalupsky, Aufsichtsratsvorsitzender (seit 21. Juli 2010), davor Aufsichtsratsmitglied	4,4 t€
Dr. Norbert Nagele, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (seit 12. Februar 2010)	6,5 t€
Dr. Ludwig Andorfer, Aufsichtsratsmitglied	4,4 t€
Dr. Rudolf Knünz, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 21. Juli 2010)	8,7 t€
DI Stefan Pierer, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 12. Februar 2010)	6,5 t€
Josef Blazicek, Aufsichtsratsmitglied (bis 21. Juli 2010)	4,4 t€
Gesamt	34,9 t€

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats (gemäß C-Regel 53)

Der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit an den im Corporate Governance Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Die Gesellschaft wird von Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, und von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Die Beratungs- bzw. Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch genommen und bestehen in keinem für die Aufsichtsratsmitglieder bedeutendem Umfang. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind alle Aufsichtsratsmitglieder der Unternehmens Invest AG als unabhängig anzusehen.

Wels, am 31. Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

KONZERNABSCHLUSS 2009/10

UIAG-GRUPPE NACH IFRS

- 24 Konzernbilanz zum 30. September
- 26 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
zum 30. September
- 29 Konzernanhang
- 64 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010

24

VERMÖGENSWERTE	Anhang Nr.	30.9.2010 in t€	30.9.2009 in t€
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	(11)	2.628	14.088
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	66	14.131
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		0	570
Vorräte	(12)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	3.920
Unfertige Erzeugnisse		0	967
Fertige Erzeugnisse und Waren		0	7.151
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	167	1.482
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	95	72
		2.956	42.381
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	(14)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		18	1.648
Anteile an assoziierten Unternehmen		31.374	0
Beteiligungen		4.964	4.964
Ausleihungen		500	1.671
Wertpapiere des Anlagevermögens		8.167	1.028
Sachanlagen	(15)		
Grundstücke		0	75
Gebäude		0	11.936
Technische Anlagen und Maschinen		0	9.472
Betriebs- und Geschäftsausstattung		6	3.648
Geleistete Anzahlungen		0	3.264
Firmenwert	(16)	0	9.103
Immaterielle Vermögensgegenstände	(16)	0	9.837
Aktive latente Steuern		0	28
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	10.429	10.425
		55.458	67.099
		58.414	109.480

KONZERNEIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang Nr.	30.9.2010 in t€	30.9.2009 in t€
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	0	13.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		64	5.291
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	156
Rückstellungen	(20)	2.949	2.845
Rückstellungen für Steuern		1	303
Vorauszahlungen		0	118
Andere kurzfristige finanzielle Schulden		173	4.593
Andere kurzfristige nicht finanzielle Schulden		64	5.084
		3.251	31.713
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(18)	2.467	9.753
Rückstellungen für Sozialkapital	(21)	0	6.939
Rückstellungen für latente Steuern	(9)	11	2.495
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	571
Andere langfristige finanzielle Schulden		607	1.576
Andere langfristige nicht finanzielle Schulden		0	535
		3.085	21.869
Konzerneigenkapital			
Grundkapital	(17)	29.080	29.080
Kapitalrücklagen	(17)	6.818	6.818
Sonstige Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	(17)	16.177	13.035
Anteile anderer Gesellschafter		3	6.965
		52.078	55.898
		58.414	109.480

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

26

	Anhang Nr.	2009/10 in t€	2008/09 in t€
Umsatzerlöse	(4)	3	75
Bruttoergebnis vom Umsatz		3	75
Verwaltungsaufwendungen	(5)	-1.586	-1.450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	0	-1.510
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-1.583	-2.885
Zinserträge		1.134	775
Zinsaufwendungen		-431	-771
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis		543	2.546
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(8)	1.246	2.550
Gewinn vor Steuern		-337	-335
Ertragsteuern	(9)	-34	5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-371	-330
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4.061	4.208
Gewinn des Geschäftsjahres		3.690	3.878
<i>davon Ergebnisanteil Mehrheitseigentümer</i>		<i>3.143</i>	<i>2.638</i>
<i>davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter</i>		<i>547</i>	<i>1.240</i>
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	(10)	0,79 €	0,66 €
GESAMTERGEBNISRECHNUNG		2009/10 in t€	2008/09 in t€
Ergebnis des Geschäftsjahres		3.690	3.878
Gesamtergebnis		3.690	3.878
<i>davon Ergebnisanteil Mehrheitseigentümer</i>		<i>3.143</i>	<i>2.638</i>
<i>davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter</i>		<i>547</i>	<i>1.240</i>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

	2009/10 in t€	2008/09 in t€
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich		
Gewinn des Geschäftsjahres	3.690	3.878
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2.113	3.404
+ (-) Dotierung (Auflösung) von langfristigen Personalrückstellungen	-95	299
- Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften	-1.893	0
(-) + Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-231	-1.758
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	3.584	5.823
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	-1.149	-91
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	1.636	5.073
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und andere kurz- und langfristige Schulden	-1.074	4.416
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Steuerrückstellungen, latenten Steuern und sonstigen Rückstellungen	-8	986
	-3.867	10.384
	-283	16.207
Konzern-Cashflow aus den Investitionsaktivitäten		
- Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluss für Investitionen)	-2.554	-6.937
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-33.224	-3.319
+ (-) Verkauf (Kauf) von Anteilen an Tochtergesellschaften	31.969	-16.132
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen	674	12.023
	-3.135	-14.365
Konzern-Cashflow aus den Finanzierungsaktivitäten		
+ (-) Sonstige erfolgsneutrale Änderungen in den Konzerneigenmitteln	0	5
- Dividendenzahlungen an Dritte	-949	-2.215
+ (-) Erhöhung (Senkung) der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.526	1.297
+ (-) Zahlungen Leasingverpflichtungen	-489	-975
+ (-) Erhöhung (Senkung) langfristiger verzinslicher Darlehen	-4.078	106
	-8.042	-1.782
Konzern-Cashflow		
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	-283	16.207
Konzern-Cashflow aus den Investitionsaktivitäten	-3.135	-14.365
Konzern-Cashflow aus den Finanzierungsaktivitäten	-8.042	-1.782
Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	-11.460	60
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	14.088	14.028
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	2.628	14.088
<i>davon Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>2.628</i>	<i>14.088</i>
Erhaltenen Zinsen	1.133	575
Bezahlte Zinsen	-252	-773
Bezahlte Ertragsteuern	-34	-4

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

28

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital
Stand am 1. 10. 2008	29.080	6.818	12.395	48.293	0	48.293
Ergebnis des Geschäftsjahres 2008/09	0	0	2.638	2.638	1.240	3.878
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	29.080	6.818	15.033	50.931	1.240	52.171
Erstkonsolidierung Austria Email AG, Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG, Varioform PET Verpackung GmbH	0	0	0	0	5.940	5.940
Dividenden an Dritte	0	0	-2.000	-2.000	-215	-2.215
Sonstige erfolgs- neutrale Buchungen	0	0	2	2	0	2
Stand am 30.9. 2009	29.080	6.818	13.035	48.933	6.965	55.898
Stand am 1. 10. 2009	29.080	6.818	13.035	48.933	6.965	55.898
Ergebnis des Geschäftsjahres 2009/10	0	0	3.143	3.143	547	3.690
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	29.080	6.818	16.178	52.076	7.512	59.588
Entkonsolidierung Austria Email AG, Varioform PET Verpackung GmbH	0	0	0	0	-6.560	-6.560
Dividenden an Dritte	0	0	0	0	-949	-949
Sonstige erfolgs- neutrale Buchungen	0	0	-1	-1	0	-1
Stand am 30.9. 2010	29.080	6.818	16.177	52.075	3	52.078

(1) DAS UNTERNEHMEN

Unternehmensgegenstand der Unternehmens Invest AG (UIAG) mit Sitz in Wels ist die Ausübung der Tätigkeit einer Holdinggesellschaft, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Industrieunternehmen und von Unternehmen und Beteiligungen an Industrieunternehmen, die Leitung der zur UIAG-Gruppe gehörenden Unternehmen und Beteiligungen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen) sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung. Die Unternehmens Invest AG ist im Firmenbuch beim Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 104570 f eingetragen.

In der folgenden Übersicht sind die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, das Beteiligungsausmaß (unter Berücksichtigung direkter und indirekter Anteile), der Anteil der Stimmrechte sowie der Unternehmensgegenstand angegeben:

Tochterunternehmen	Anteil	Stimmrechte	Unternehmensgegenstand
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG	75,10 %	75,10 %	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH	100,00 %	100,00 %	Beteiligungsverwaltung

(2) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 30. September 2010 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245 a UGB hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 kamen folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend zur Anwendung:

Neue Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹
IFRS 8	Operative Segmente	1.1.2009
IFRS 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	1.1.2009
IFRS 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	1.7.2009

Geänderte Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹
IFRS 1/IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1.1.2009
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	1.1.2009
IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben	1.1.2009
IAS 1	Darstellung des Abschlusses - Änderung der Darstellung eines IFRS-Abschlusses	1.1.2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten	1.1.2009
IAS 32/IAS 1	Zum Fair Value kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente, aus denen im Liquidationsfall eine Zahlungsverpflichtung resultiert	1.1.2009
Diverse	Jährliche Improvements to IFRS 2009	1.1.2009

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Gemäß dem neuen Standard IFRS 8 (Operative Segmente) haben sich die Aufbereitung der Segmentberichterstattung und die Segmentidentifikation an den Informationen zu orientieren, die auch dem zentralen Entscheidungsträger für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden (Management Approach). IFRS 8 ersetzt den bisher im UIAG-Konzern angewendeten IAS 14. Die Anpassungen, die aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 erforderlich waren, wurden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009/10 umgesetzt, die sich ergebende Veränderung ist unwesentlich.

Durch den überarbeiteten IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sollen die Analyse und die Vergleichbarkeit von IFRS-Abschlüssen erleichtert werden. Anteilseignerbezogene Eigenkapitalveränderungen sind getrennt von allen anderen eigenkapitalverändernden Transaktionen darzustellen.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Standards IFRS 1/IAS 27, IFRS 2, IFRS 7, IAS 32/IAS 1, IAS 39 und der jährlichen Improvements to IFRS sowie die Anwendung der neuen Interpretationen IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 16 und IFRIC 18 haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UIAG-Konzerns.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die einbezogenen Unternehmen haben ihren Jahres- bzw. Zwischenabschluss zum Konzernbilanzstichtag 30. September aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€), gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss wurde am 31. Jänner 2011 vom Vorstand der Unternehmens Invest AG genehmigt.

(2.1) Konsolidierungskreis

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Beginns bis zum Datum des Endes der Kontrolle enthalten. Zur Feststellung, ob die Unternehmens Invest AG ein Unternehmen beherrscht und demnach vollkonsolidiert, wird nach dem Grundsatz der faktischen Kontrolle vorgegangen.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2010 umfasst die Jahresabschlüsse der Unternehmens Invest AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Austria Email AG wurde aufgrund der aufgegebenen Beherrschung letztmalig zum 31. März 2010 und die Varioform PET Verpackung GmbH zum 1. April 2010 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen mit Bilanzwerten erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 30. September 2010 angeführt (siehe Seite 61).

Das Geschäftsjahr 2009/10 der Unternehmens Invest AG umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010.

(2.2) Konsolidierungskreisänderungen

Austria Email AG, Knittelfeld

Die Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG (BOCE) hat im März 2010 die Anteile der Austria Email AG von der Unternehmens Invest AG erworben. Durch diese Transaktion konnte die Unternehmens Invest AG einen Mittelrückfluss in Höhe von 20.925 t€ erzielen. Die Aufwendungen und Erträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung und der Entkonsolidierungserfolg stellen sich wie folgt dar:

in t€	2009/10	2008/09
Umsätze	26.521	47.304
Aufwendungen	-24.556	-42.774
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.966	4.530
Finanzierungsergebnis	-133	-630
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.833	3.900
Ertragsteuern	-464	-1.033
Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Bereichs	1.369	2.867
Entkonsolidierungsergebnis	1.765	0
Ergebnis des aufgegebenen Bereichs	3.134	2.867
Cashflow aus dem operativen Bereich	3.323	7.394
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-2.519	-2.586
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	1.064	-4.799
Veränderung der liquiden Mittel	1.868	9

in t€	31.3.2010	30.9.2009
Flüssige Mittel	1.925	57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.336	8.010
Vorräte	8.441	8.327
Sachanlagen	26.029	24.798
Sonstige Vermögenswerte	6.800	6.922
Vermögenswerte	49.531	48.114
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.895	7.538
Verbindlichkeiten für Sozialkapital	6.348	6.483
Übrige Schulden	15.020	13.691
Schulden	28.263	27.712
Eigenkapital	21.268	20.402

Varioform PET Verpackung GmbH, Reichersdorf

Die Gerot Lannach-Gruppe hat im Mai 2010 die Anteile an der Varioform PET Verpackung GmbH übernommen. Durch diese Transaktion konnte die Unternehmens Invest AG einen Mittelrückfluss in Höhe von 9.750 t€ zuzüglich eines Earn-outs von maximal 750 t€ erzielen. Die Aufwendungen und Erträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung und der Entkonsolidierungserfolg stellen sich wie folgt dar:

in t€	2009/10	2008/09
Umsätze	18.808	35.801
Aufwendungen	-18.050	-33.913
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	758	1.888
Finanzierungsergebnis	-35	-79
Ergebnis vor Ertragsteuern	723	1.809
Ertragsteuern	76	-468
Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Bereichs	799	1.341
Entkonsolidierungsergebnis	128	0
Ergebnis des aufgegebenen Bereichs	927	1.341

in t€	2009/10	2008/09
Cashflow aus dem operativen Bereich	-1.464	1.153
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-266	-2.429
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	1.200	1.567
Veränderung der liquiden Mittel	-530	291

in t€	1.4.2010	30.9.2009
Flüssige Mittel	31	561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.468	6.089
Vorräte	4.746	3.771
Sachanlagen	3.272	3.591
Sonstige Vermögenswerte	3.390	3.453
Vermögenswerte	18.907	17.465
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.412	3.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.903	3.192
Übrige Schulden	3.498	3.765
Schulden	10.813	10.169
Eigenkapital	8.094	7.296

(3) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(3.1) Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Neubewertungsmethode (Purchase Accounting). Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting). Dabei werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, gesondert angesetzt. Soweit für diese Vermögenswerte eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Innerhalb der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurden konzerninterne Umsätze und sonstige Erträge mit Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet. Damit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur Außenumsatzerlöse ausgewiesen.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden alle Verbindlichkeiten, Forderungen und Ausleihungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten bzw. Anlagevermögen wurden eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Verkäufe von Anteilen an Tochtergesellschaften unter bestehendem Beherrschungsverhältnis werden, soweit der Verkaufserlös die anteiligen Eigenmittel einschließlich Firmenwert übersteigt, als Gewinn, sonst als Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **Anteile anderer Gesellschafter** am Eigenkapital werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei welchen der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss verfügt.

(3.2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen hinsichtlich der Langfristfertigung (Percentage of Completion Method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert, **Dividenden** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Konzernbilanz

Die **flüssigen Mittel** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks und Festgelder sowie Bundesschatzscheine und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nennbetrag, Fremdwährungsforderungen umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertberichtigungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Veräußerungspreis (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet. Dabei kommt grundsätzlich das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Unter den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** und den **Finanzanlagen** sind Wertpapiere ausgewiesen. Wertpapiere, die der kurzfristigen Anlage dienen (Trading Securities), werden mit ihrem Marktpreis bewertet. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Wertpapiere (Schuldtitel), die bis zum Fälligkeitstermin gehalten werden sollen (Held-to-Maturity Securities), werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich von Abschreibungen im Falle von dauernden Wertminderungen bilanziert. Wertpapiere, die mittels der Fair Value-Option der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ gewidmet werden, werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Die übrigen Wertpapiere (Financial Assets Available-for-Sale) werden zu ihren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen, erfolgsneutral erfasst.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind der Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und werden mit den individuellen Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Ausleihungen niedriger als marktüblich verzinst werden, werden sie auf den Barwert abgezinst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Gebäude	6 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future Cash flows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten.

Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Konzernbilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Zinsanteil in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 8 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten Marken, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällig notwendige Abweichungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit saldiert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zugeordnet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die UIAG-Gruppe zudem verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die Unternehmens Invest AG monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausgezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die UIAG-Gruppe ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Unternehmens Invest AG verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die Unternehmens Invest AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Derartige Verpflichtungen bestanden bis zum Vorjahr.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden im Jahr des Anfalls sofort zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. **Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln**, die in den Einzelabschlüssen einzelner Gesellschaften als gesonderter Posten ausgewiesen werden, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital gezeigt.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Konzernbilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Dies betrifft insbesondere die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und die bei der Erstkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden einschließlich der durchgeführten Kaufpreisallokation.

Bei den wesentlichen Bilanzposten, deren Wertansätzen Schätzungen hinsichtlich der geplanten Nutzungsdauern zugrunde liegen, handelt es sich im Bereich der Sachanlagen um Maschinen. Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

(4) UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

in t€	2009/10	2008/09
Österreich	3	75
Gesamt	3	75

(5) VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

in t€	2009/10	2008/09
Personalaufwand	406	661
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich geringwertige Vermögensgegenstände	2	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.178	786
Gesamt	1.586	1.450

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen 36 t€ (Vorjahr: 36 t€) für Prüfung und 32 t€ (Vorjahr: 0 t€) für sonstige prüfungsnahe Beratungsleistungen.

(6) VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE UND ANGABEN ÜBER MITARBEITER

An die Vorstände der Unternehmens Invest AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2009/10 für die Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeit im Konzern fixe Gesamtbezüge in Höhe von 170 t€ (Vorjahr: 312 t€) gewährt. Die variablen Bezüge betragen 99 t€ (Vorjahr: 112 t€). Weiters wurden im Geschäftsjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhält der Vorstand ein einmaliges Entgelt (Abfertigung) in Höhe der jährlichen Durchschnittssumme der von ihm während des Zeitraums 1. Juli 2010 bis 11. Februar 2015 bzw. 30. Juni 2015 bezogenen Entgelte.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2010/11) wird in der im Mai 2011 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG von insgesamt 35 t€ (Vorjahr: 31 t€) vorgeschlagen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Unternehmens Invest AG.

Mitarbeiter	2009/10
Stand am 30.9.2009	396
Konsolidierungskreisabgänge im Geschäftsjahr 2009/10	-395
Stand am 30.9.2010	1

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Vorjahr im Wesentlichen die Dotierung einer Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 1.500 t€.

(8) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	2009/10	2008/09
Zinserträge	1.134	775
Zinsaufwendungen	-431	-771
Beteiligungsergebnis	402	2.450
Sonstige	141	96
Gesamt	1.246	2.550

Im Beteiligungsergebnis in Höhe von 402 t€ (Vorjahr: 2.450 t€) sind Dividendenerträge in Höhe von 402 t€ (Vorjahr: 833 t€) enthalten. Im Vorjahr sind ferner Ergebnisse aus Abgängen in Höhe von 1.538 t€ enthalten.

Das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis betrifft im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 139 t€ (Vorjahr: 96 t€).

(9) ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

in t€	2009/10	2008/09
Aktuelle Periode	-27	16
Anpassungen von Vorjahren	-7	0
Laufende Ertragsteuern	-34	16
Zuführung und Auflösung von temporären Differenzen	0	-11
Latente Ertragsteuern	0	-11
Gesamt	-34	5

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der UIAG-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 %.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steuerertrag/-aufwand des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0 % auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von -337 t€ (Vorjahr: -355 t€) auf den tatsächlich ausgewiesenen Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt dargestellt werden:

in t€	2009/10	2008/09
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	84	84
Nichtansatz von Verlustvorträgen	-84	-79
Steuern aus Vorperioden	-7	0
Sonstige	-27	0
Gesamt	-34	5

Im Konzern sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5.551 t€ vorhanden, für welche keine latenten Steueransprüche angesetzt werden, da die kurzfristige Realisierung aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angesehen werden kann.

Im Übrigen errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

in t€	30.9.2010	30.9.2009
Aktive latente Steuern		
Forderungen	0	1.377
Langfristige Verbindlichkeiten	0	1.036
Sonstige	0	2
	0	2.415
Passive latente Steuern		
Sachanlagen	0	-2.432
Immaterielles Anlagevermögen	0	-2.142
Subventionen	0	-294
Sonstige	-11	-15
	-11	-4.882
Gesamt	-11	-2.467
<i>davon aktive latente Steuern</i>	<i>0</i>	<i>28</i>
<i>davon passive latente Steuern</i>	<i>-11</i>	<i>-2.495</i>

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2009/10	2008/09
Latente Steuern (netto) am 1.10.2009	-2.467	0
Veränderung Konsolidierungskreis	2.380	-2.181
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	0	5
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern - nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	76	-291
Latente Steuern (netto) am 30.9.2010	-11	-2.467

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem erzielten Gewinn des Konzerns nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 30. September 2010 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 4.000.000 Stück und ist damit unverändert zum Vorjahr. Der Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens am Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 3.143 t€ (Vorjahr: 2.638 t€), womit sich ein Ergebnis je Aktie von 0,79 € (Vorjahr: 0,66 €) ergibt.

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

(11) FLÜSSIGE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Festgelder sowie Bundesschatzscheine in Höhe von 2.628 t€ (Vorjahr: 14.088 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf.

(12) VORRÄTE

Durch die Entkonsolidierung der Austria Email AG sowie der Varioform PET Verpackung GmbH sind zum 30. September 2010 keine Vorräte vorhanden.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonst. finanz. Forderungen (kurz- und langfristig)	Finanzanlagen, Ausleihungen
Stand am 1.10.2008	0	125	0
Veränderung Konsolidierungskreis	160	0	0
Zuführungen	44	66	0
Verbrauch	-22	0	0
Auflösungen	-49	-125	0
Stand am 30.9.2009	133	66	0
Stand am 1.10.2009	133	66	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-133	0	0
Zuführungen	5	0	0
Verbrauch	0	0	0
Auflösungen	0	0	0
Stand am 30.9.2010	5	66	0

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 0 t€ (Vorjahr: 47 t€). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 0 t€ (Vorjahr: 13 t€).

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist.

Die sonstigen kurzfristigen bzw. langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.9.2010	30.9.2009
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	167	1.482
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	95	72
Gesamt	262	1.554

in t€	30.9.2010	30.9.2009
Finanzierungsforderung Peguform Beteiligungs GmbH	7.699	7.242
Anleihe der CROSS Motorsport Systems AG	2.730	2.883
Sonstige	0	300
Gesamt	10.429	10.425

(14) FINANZANLAGEN UND ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in t€	30.9.2010	30.9.2009
Anteile an verbundenen Unternehmen	18	1.648
Anteile an assoziierten Unternehmen	31.374	0
Beteiligungen	4.964	4.964
Ausleihungen	500	1.671
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.167	1.028
Gesamt	45.023	9.311

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 30. September 2010 angeführt (siehe Seite 61). Des Weiteren sind die zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen angeführt. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird auf weitere Anhangangaben verzichtet.

Die Buchwerte der Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am	Veränderung			Stand am
	1.10.2009	Konsolidie-	Zugänge	Abgänge	30.9.2010
		rungskreis			
Anteile an verb. Unternehmen	1.648	0	2.000	-3.630	18
Anteile an assoz. Unternehmen	0	0	31.374	0	31.374
Beteiligungen	4.964	0	0	0	4.964
Ausleihungen	1.671	0	500	-1.671	500
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.028	-43	7.856	-674	8.167
Gesamt	9.311	-43	41.730	-5.975	45.023

Die folgenden Beteiligungen wurden at-equity bilanziert:

in t€	Ergebnis- anteil 2009/10	Beteiligungs- ansatz 2009/10	Firmenwert 2009/10
CROSS Industries AG	0	31.374	4.751

Nachfolgend werden die zusammengefassten Finanzinformationen zu den at-equity bewerteten Anteilen dargestellt (jeweils 100 %):

in t€	2009/10
Vermögenswerte	1.551.602
Verbindlichkeiten	1.246.677
Umsatzerlöse	927.177
Periodenverlust	-5.376

Die Werte beziehen sich auf den Halbjahresabschluss der CROSS Industries AG zum 30. Juni 2010.

(15) SACHANLAGEN

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
2009/10						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1.10.2009	75	13.272	27.292	9.191	3.264	53.094
Abgänge aufgrund Änderung						
Konsolidierungskreis	-77	-13.291	-30.663	-9.972	-1.310	-55.313
Zugänge	2	12	1.039	648	748	2.449
Umbuchungen	0	7	2.332	363	-2.702	0
Abgänge	0	0	0	-213	0	-213
Stand am 30.9.2010	0	0	0	17	0	17
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.10.2009	0	1.336	17.820	5.543	0	24.699
Abgänge aufgrund Änderung						
Konsolidierungskreis	0	-1.571	-18.956	-5.730	0	-26.257
Zugänge	0	235	1.136	411	0	1.782
Abgänge	0	0	0	-213	0	-213
Stand am 30.9.2010	0	0	0	11	0	11
Buchwert						
Stand am 30.9.2010	0	0	0	6	0	6
Stand am 1.10.2009	75	11.936	9.472	3.648	3.264	28.395

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
2008/09						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1. 10. 2008	0	0	0	37	0	37
Zugänge aufgrund Änderung						
Konsolidierungskreis	1.332	16.515	23.901	8.370	4.032	54.150
Zugänge	62	532	3.349	841	2.124	6.908
Umbuchungen	0	2.467	337	79	-2.883	0
Abgänge	-1.319	-6.242	-295	-136	-9	-8.001
Stand am 30.9.2009	75	13.272	27.292	9.191	3.264	53.094
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. 10. 2008	0	0	0	29	0	29
Zugänge aufgrund Änderung						
Konsolidierungskreis	235	6.403	16.274	5.054	0	27.966
Zugänge	0	354	1.841	589	0	2.784
Abgänge	-235	-5.421	-295	-129	0	-6.080
Stand am 30.9.2009	0	1.336	17.820	5.543	0	24.699
Buchwert						
Stand am 30.9.2009	75	11.936	9.472	3.648	3.264	28.395
Stand am 1. 10. 2008	0	0	0	8	0	8

Die Unternehmen der UIAG-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing eingestuft werden. Die Leasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen.

(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in t€	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Markenrechte, Kunden- beziehungen	Firmenwert	Gesamt	
2009/10					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. 10. 2009		1.014	11.006	9.103	21.123
Abgänge aufgrund Änderung					
Konsolidierungskreis		-1.109	-11.006	-9.103	-21.218
Zugänge		105	0	0	105
Stand am 30.9.2010		10	0	0	10

in t€	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Markenrechte, Kunden- beziehungen	Firmenwert	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.10.2009	518	1.666	0	2.184
Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-559	-1.946	0	-2.505
Zugänge	51	280	0	331
Stand am 30.9.2010	10	0	0	10
Buchwert				
Stand am 30.9.2010	0	0	0	0
Stand am 1.10.2009	496	9.340	9.103	18.939
2008/09				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1.10.2008	0	0	0	0
Zugänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	985	11.006	9.103	21.094
Zugänge	29	0	0	29
Stand am 30.9.2009	1.014	11.006	9.103	21.123
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.10.2008	0	0	0	0
Zugänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	436	1.128	0	1.564
Zugänge	82	538	0	620
Stand am 30.9.2009	518	1.666	0	2.184
Buchwert				
Stand am 30.9.2009	496	9.340	9.103	18.939
Stand am 1.10.2008	0	0	0	0

Die im Vorjahr aktivierten Firmenwerte in Höhe von 9.103 t€ resultierten aus der Kapitalkonsolidierung der Austria Email AG (5.547 t€) und der Varioform PET Verpackung GmbH (3.556 t€).

(17) KONZERN-EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 28 dargestellt.

Das Grundkapital zum 30. September 2010 beträgt 29.080 t€ und ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht ebenso wie die Kapitalrücklagen dem Ausweis im Einzelabschluss der Unternehmens Invest AG. Die Kapitalrücklagen in Höhe von 6.818 t€ betreffen gebundene Kapitalrücklagen.

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 14.540 t€ durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Minderheitsanteile umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

Die zulässige Ausschüttung richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die Geschäftsführung schlägt für 2009/10 vor, keine Ausschüttung vorzunehmen.

(18) VERBINDLICHKEITEN

in t€	30.9.2010	30.9.2009
Zusammensetzung der Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.467	12.810
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	1.576
Exportwechselkredit der OeKB	0	2.835
Gesellschafterdarlehen	0	3.989
ERP-Investitionsfinanzierung	0	2.699
Sonstige	607	743
Gesamt	3.074	24.652
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>14.798</i>
<i>davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	<i>3.074</i>	<i>9.517</i>
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>	<i>0</i>	<i>337</i>

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasing- zahlungen 2009/10	Zinsen 2009/10	Barwert 30.9.2010	Leasing- zahlungen 2008/09	Zinsen 2008/09	Barwert 30.9.2009
Bis 1 Jahr	0	0	0	1.125	150	975
2 bis 5 Jahre	0	0	0	680	79	601
Über 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	1.805	229	1.576

Die Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (einschließlich Zinsaufwand) betragen im Geschäftsjahr 2009/10 0 t€ (Vorjahr: 975 t€).

Die anderen kurzfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen.

(19) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND PFANDRECHTE

Zum Bilanzstichtag waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Verpfändung von Beteiligungen mit einem Wert in Höhe von 3.070 t€ (Vorjahr: 11.373 t€) dinglich besichert.

(20) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am 1. 10. 2009	Zu- führung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Stand am 30. 9. 2010
Kurzfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für Prozesse	1.510	150	0	-53	1.607
Sonstige Rückstellungen	1.335	42	0	-35	1.342
Gesamt	2.845	192	0	-88	2.949
Langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für					
Garantien und Gewährleistung	125	0	-125	0	0
Gesamt	125	0	-125	0	0

(21) RÜCKSTELLUNG FÜR SOZIALKAPITAL

in t€	30. 9. 2010	30. 9. 2009
Abfertigungen	0	6.020
Pensionszahlungen	0	149
Jubiläumsgelder	0	770
Gesamt	0	6.939

Durch die Entkonsolidierung der Austria Email AG sowie der Varioform PET Verpackung GmbH ist zum 30. September 2010 keine Rückstellung für Sozialkapital vorhanden.

Die Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in t€	2009/10	2008/09
Anwartschaftsbarwert		
Stand am 1. 10.	6.939	8
Dienstzeitaufwand	0	250
Zinsenaufwand	0	393
Erfolgte Zahlungen	0	-406
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	109
Veränderung Konsolidierungskreis	-6.939	6.585
Stand am 30. 9.	0	6.939

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2009/10	2008/09
Rechnungszinssatz	-	5,50 %
Lohn-/Gehaltstrend	-	3,00 %
Pensionstrend	-	3,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	-	56,5 bis 62
Pensionsantrittsalter Männer	-	61,5 bis 62

Der Rechnungszinssatz wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen österreichische Sterbetafeln zugrunde.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne betrifft im Wesentlichen die Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich und beträgt im Geschäftsjahr 2009/10 1 t€ (Vorjahr: 50 t€).

(22) GEZAHLTE STEUERN, ZINSEN UND DIVIDENDEN

Die gezahlten Beträge sind unterhalb der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

(23) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

(23.1) Grundlagen

Die UIAG-Gruppe hält ausschließlich originäre Finanzinstrumente. Zu diesen zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Anleihen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

(23.2) Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
30.9.2010							
Loans and Receivables	13.784	14.239					
Flüssige Mittel	2.628	2.628	•				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66	66	•				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	•				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.589	11.044	•				
Finanzanlagen – Ausleihungen	500	500	•				

in t€	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
Financial Assets Held-to-Maturity	0	0					
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Held-to-Maturity)	0	0	•				
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	3.449	3.449					
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	3.449	3.449			•		
Financial Assets Available-for-Sale	9.700	9.700					
Finanzanlagen - Anteile an verbundenen Unternehmen	18	18		•			
Finanzanlagen - Beteiligungen	4.964	4.964		•			
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Available-for-Sale)	4.718	4.718		•			
Summe finanzielle Vermögenswerte	26.933	27.388					
30.9.2009							
Loans and Receivables	39.424	39.424					
Flüssige Mittel	14.088	14.088	•				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.131	14.131	•				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	570	570	•				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	8.963	8.963	•				
Finanzanlagen - Ausleihungen	1.671	1.671	•				
Financial Assets Held-to-Maturity	2.926	3.222					
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Held-to-Maturity)	2.926	3.222	•				
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	985	985					
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	985	985			•		
Financial Assets Available-for-Sale	6.612	6.612					
Finanzanlagen - Anteile an verbundenen Unternehmen	1.648	1.648		•			
Finanzanlagen - Beteiligungen	4.964	4.964		•			
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Available-for-Sale)	0	0		•			
Summe finanzielle Vermögenswerte	49.947	50.243					

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den vorigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
30.9.2010							
Financial Liabilities							
at Amortized Cost	3.311	3.701					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.467	2.780	•				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64	64	•				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	•				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	780	857	•				
Sonstige	0	0					
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	0	0					•
Summe finanzielle Schulden	3.311	3.701					
30.9.2009							
Financial Liabilities							
at Amortized Cost	33.952	34.095					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.076	23.219	•				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.291	5.291	•				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	727	727	•				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	4.858	4.858	•				
Sonstige	1.576	1.576					
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1.576	1.576					•
Summe finanzielle Schulden	35.528	35.671					

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Einstufung von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethoden

Der Zeitwert eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Zum Bilanzstichtag waren ausschließlich Finanzinstrumente in Form von Wertpapieren in Höhe von 5.167 t€ (Vorjahr: 985 t€) vorhanden, deren Zeitwert sich aus notierten Marktpreisen für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1).

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wertberichtigung	Aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis
2009/10					
Loans and Receivables	1.096	0	-5	0	1.091
Held-to-Maturity	0	0	0	0	0
Available-for-Sale	0	0	0	0	0
At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	38	0	0	0	38
At Fair Value through Profit or Loss (Trading)	0	0	0	141	141
Financial Liabilities at Amortised Cost	-433	0	0	0	-433
Gesamt	701	0	-5	141	837
2008/09					
Loans and Receivables	796	0	63	-34	825
Held-to-Maturity	0	0	0	0	0
Available-for-Sale	0	0	0	1.538	1.538
At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	0	0	0	0	0
At Fair Value through Profit or Loss (Trading)	0	96	0	0	96
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.249	0	0	0	-1.249
Gesamt	-453	96	63	1.504	1.210

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

(23.3) Risikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die UIAG-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten.

Währungsrisiken

Die UIAG-Gruppe ist fast ausschließlich in der Euro-Zone tätig, wodurch das Währungsrisiko für den Konzern unwesentlich ist.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzerneigenkapitals um 23 t€ (Vorjahr: 9 t€) ergeben. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzern-eigenkapitals um 23 t€ (Vorjahr: 9 t€) ergeben.

Die UIAG-Gruppe ist neben Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallsrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Als Ausfallsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommen kann.

Das Ausfallsrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallsrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon wertgemindert
	Buchwert	überfällig	Bis 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	Über 90 Tage	
30.9.2010							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66	40	0	0	0	21	5
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.589	10.589	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	500	500					
Gesamt	11.155	11.129	0	0	0	21	5
30.9.2009							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.701	13.342	1.082	67	10	67	133
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	8.963	8.897	0	0	0	0	66
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.671	1.671	0	0	0	0	0
Gesamt	25.335	23.910	1.082	67	10	67	199

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert gewesen wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden, betragen 0 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der UIAG-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert.

Aufgrund der globalen Finanzkrise, von der auch Geschäftsbanken der Gruppe unmittelbar betroffen sind, wird der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität allerhöchste Priorität beigemessen. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und sohin zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
30.9.2010				
Financial Liabilities at Amortized Cost	3.311	237	3.074	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.467	0	2.467	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64	64	0	0
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	780	173	607	0
Sonstige	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	0	0	0	0
Gesamt	3.311	237	3.074	0
30.9.2009				
Financial Liabilities at Amortized Cost	33.952	24.128	9.487	337
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.076	13.823	8.916	337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.291	5.291	0	0
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	727	156	571	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	4.858	4.858	0	0
Sonstige	1.576	975	601	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1.576	975	601	0
Gesamt	35.528	25.103	10.088	337

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Cashflows 2010/11				Cashflows 2011/12-2014/15				Cashflows ab 2015/16				
	Buchwert	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
30.9.2010													
Financial Liabilities at Amortized Cost	3.311	192	0	237	257	0	3.074	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.467	154	0	0	206	0	2.467	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64	0	0	64	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	780	38		173	51		607	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	3.311	192	0	237	257	0	3.074	0	0	0	0	0	0
30.9.2009													
Financial Liabilities at Amortized Cost	33.952	361	396	24.128	840	77	9.487	10	0	337	0	0	337
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.076	327	396	13.823	764	77	8.916	10	0	337	0	0	337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.291	0	0	5.291	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	727	34	0	156	77	0	571	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	4.858	0	0	4.858	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	1.576	0	150	975	0	79	601	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1.576	0	150	975	0	79	601	0	0	0	0	0	0
Gesamt	35.528	361	546	25.103	840	156	10.088	10	0	337	0	0	337

Die Vorjahreswerte sind nicht aussagekräftig, da sich die Konzernstruktur im Geschäftsjahr wesentlich verändert hat.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen wirtschaftlich betrachtet länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 89,2% (Vorjahr: 51,1%).

Das Kapitalmanagement der UIAG-Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(24) OPERATING LEASING-VERHÄLTNISSE

Neben den Finanzierungsleasingverhältnissen gibt es in der UIAG-Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind. Im Konzern sind Operating Leasing-Verhältnisse mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren abgeschlossen worden. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Miet- bzw. Leasingzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operating Leasing-Verhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2009/10 46 t€ (Vorjahr: 830 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Miet- und Leasinggegenständen (im Wesentlichen die Miete von Betriebs- und Verwaltungsgebäuden und Lagerplätzen sowie Leasing von KFZ und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von 238 t€ (Vorjahr: 4.480 t€), mit sich, welche wie folgt fällig werden:

in t€	2009/10	2008/09
Bis 1 Jahr	46	932
2 bis 5 Jahre	192	2.288
Über 5 Jahre	0	1.260
Gesamt	238	4.480

Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

(25) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(25.1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in t€	Warmwasser- speicher	Verpackungs- mittel aus Kunststoff	Sonstige und Konsolidierung	Konzern
2009/10				
Umsatzerlöse	0	0	3	3
Betriebsergebnis (EBIT)	0	0	-1.583	-1.583
Segmentvermögen	0	0	58.414	58.414
Segmentverbindlichkeiten	0	0	6.336	6.336
Investitionen	0	0	2.554	2.554
Planmäßige Abschreibungen	0	0	2.113	2.113
2008/09				
Umsatzerlöse	47.304	35.801	75	83.180
Betriebsergebnis (EBIT)	4.623	2.638	-3.728	3.533
Segmentvermögen	48.114	17.465	43.901	109.480
Segmentverbindlichkeiten	27.712	10.169	15.701	53.582
Investitionen	4.371	2.429	137	6.937
Planmäßige Abschreibungen	1.321	823	1.259	3.403

Aufgrund des Abgangs der wesentlichen Beteiligungen in der UIAG-Gruppe werden die bestehenden Beteiligungen aufgrund der Wesentlichkeit im Geschäftsbereich „Sonstige und Konsolidierung“ dargestellt.

(25.2) Segmentberichterstattung nach Regionen

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt bei den Außenumsätzen nach dem Sitz der Kunden, beim Segmentvermögen und bei den Investitionen nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden.

in t€	Europa	Sonstige	Konzern
2009/10			
Umsatzerlöse	3	0	3
Segmentvermögen	58.414	0	58.414
2008/09			
Umsatzerlöse	83.145	35	83.180
Segmentvermögen	109.480	0	109.480

(26) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Dezember 2010 hat die Unternehmens Invest AG 49 % an der CROSS Immobilien AG, Wels, von der CROSS Industries AG, Wels, erworben, deren Gesellschaftszweck die Entwicklung und Verwaltung von Liegenschaften ist.

Die im Juni 2010 gezeichnete Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG wurde im Dezember 2010 zurückgezahlt.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Aktien an der KTM Power Sports AG und BEKO HOLDING AG konnten nach dem Bilanzstichtag mit einem Kursgewinn von rund 0,6 m€ veräußert werden.

LIBRO AG

Die Gesellschaft hat im Zeitraum 1997 bis 2000 federführend gemeinsam mit einigen ihrer Aktionäre die Übernahme und den nachfolgenden Börsengang der LIBRODISK Handelsaktiengesellschaft und späteren LIBRO AG unter ihrem damaligen Vorstandsvorsitzenden Mag. Kurt Stiassny strukturiert und abgewickelt. Der Erwerb der Aktien der späteren LIBRO AG erfolgte 1997 im Wege einer von der Gesellschaft und einiger ihrer Aktionäre errichteten Käufergesellschaft, die in weiterer Folge als übertragende Gesellschaft auf die LIBRO AG als übernehmende Gesellschaft down-stream verschmolzen wurde. Der für diese Verschmelzung erforderliche positive Verkehrswert des zu übertragenden Vermögens unter Nichtberücksichtigung des Wertes der Beteiligung selbst wurde teils durch die Zufuhr von weiterem Eigenkapital an die übertragende Gesellschaft sowie durch Ausschüttung einer Sonderdividende von 440 mATS aus dem zum 28. Februar 1999 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LIBRO AG an die übertragende Gesellschaft dargestellt. Ein Teilbetrag von 116,1 mATS des ausgeschütteten Bilanzgewinns zum 28. Februar 1999 resultierte aus einer in der Bilanz der LIBRO AG zum 28. Februar 1999 erfolgten Zuschreibung zum Beteiligungsansatz an der LIBRO Management GmbH um 140 mATS. Nach erfolgter Verschmelzung hat die LIBRO AG im Zuge einer Kapitalerhöhung in der Zeit vom 5. bis 10. November 1999 2.760.000 Stück junge LIBRO-Aktien öffentlich angeboten und zu einem Übernahmepreis von insgesamt 77,65 m€ an diverse Anleger platziert. Relativ zeitgleich veräußerten die Gesellschaft und die übrigen Altaktionäre der LIBRO AG insgesamt 2.357.251 LIBRO-Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von 85,45 m€ an einen strategischen Investor (Telekom Austria AG), wovon ein Teilbetrag von 19,31 m€ auf die Gesellschaft entfiel. Nach der mit Beschluss des Landesgerichtes Wiener Neustadt vom 17. Juni 2002 erfolgten Eröffnung des Konkurses über die LIBRO AG hat deren Masseverwalter im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Ausschüttung der Sonderdividende Ansprüche gegen die Gesellschaft erhoben, die insbesondere auf verbotene Einlagenrückgewähr gestützt wurden. Mit einem am 30. April 2004 abgeschlossenen gerichtlichen Vergleich hat sich die Gesellschaft zur Zahlung eines Betrages von 13,3 m€ an den Masseverwalter verpflichtet, wobei dieser Vergleich auch Wirkung gegenüber anderen Personen und Unternehmen hatte, so insbesondere auch gegenüber jenen Aktionären der Gesellschaft, die ebenfalls Aktionäre der LIBRO AG waren. Die Gesellschaft und die vom Vergleich umfassten weiteren Personen im Unternehmen haben mit einem ebenfalls am 30. April 2004 abgeschlossenen Vergleich eine Vereinbarung über wechselseitige Regressverzicht sowie über die Aufbringung des an den Masseverwalter zu leistenden Vergleichsbetrages getroffen.

Am 14. Oktober 2009 hat die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt Anklage gegen die Vorstände der LIBRO AG, gegen Mag. Kurt Stiassny und gegen Dr. Christian Nowotny sowie gegen Dr. Bernhard Huppmann erhoben. Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny gehörten jeweils in der Zeit vom März 1997 bis Juli 2001 dem Aufsichtsrat der LIBRO AG an, wobei Mag. Kurt Stiassny anfänglich als Stellvertreter des Vorsitzenden und dann als Vorsitzender und Dr. Christian Nowotny anfänglich als Mitglied und später dann als Stellvertreter des Vorsitzenden fungierte. Dr. Christian Nowotny gehörte wiederum in der Zeit von Juni 1997 bis Juni 2006 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Gegenstand der von der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt erhobenen Anklage sind die Ausschüttung der Sonderdividende in Höhe von 440 mATS (Faktum Sonderdividende), der Ausweis eines überhöhten Bilanzgewinns im Jahresabschluss 1998/99 der LIBRO AG (Faktum Bilanzfälschung) und die mit Bereicherungsvorsatz verbundene Täuschung von Investoren im Zusammenhang mit der im November 1999 erfolgten Platzierung von jungen Aktien (Faktum Anlagebetrug) und dem Verkauf von alten Aktien an einen strategischen Investor (Faktum Telekom). Das Faktum Sonderdividende wurde strafrechtlich als Untreue, das Faktum Bilanzfälschung als

strafbare Handlung gemäß § 255 AktG und das Faktum Anlagebetrug als schwerer Betrug gemäß §§ 146, 147 StGB qualifiziert. Laut Anklageschrift sei im Rahmen der Bilanzfälschung ein zumindest um 214 mATS überhöhter Bilanzgewinn ausgewiesen worden, der nicht nur aus der Aufwertung der Beteiligung an der Libro Deutschland, sondern auch noch aus weiteren Maßnahmen wie z. B. aus dem Ausweis wertloser oder tatsächlich nicht vorhandener Lagerbestände, aus nicht nach dem Höchstwertprinzip bewerteten Fremdwährungskrediten oder aus im Folgejahr wieder stornierten Scheinerträgen aus Werbekostenzuschüssen und Boni resultierte. Die Anklageschrift geht beim Faktum Anlagebetrug von einem Schaden zulasten der Zeichner der jungen Aktien in Höhe von 77,56 m€ sowie weiters von einem Schaden zulasten des strategischen Investors in Höhe von 85,45 m€ aus. Die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt hat in ihrer Anklageschrift bereits ausgeführt, dass die durch den Verkauf von Altaktien an den strategischen Investor bei der Gesellschaft eingetretene Bereicherung abzuschöpfen sei. Der Abschöpfungsbetrag sei nach dem Nettoprinzip aus der Differenz des von der Unternehmens Invest AG erzielten Verkaufserlöses in Höhe von 19,31 m€ abzüglich der für die Anschaffung der Aktien aufgewendeten Kosten zu ermitteln. Der Gesellschaft kommt damit im Hauptverfahren die Stellung einer Haftungsbeteiligten zu. Als solche hat sie in der Hauptverhandlung und im Rechtsmittelverfahren, soweit es sich um die Entscheidung über die vermögensrechtlichen Anordnungen zur Abschöpfung der Bereicherung handelt, die Rechte des Angeklagten.

Die Angeklagten Dr. Christian Nowotny und Dr. Bernhard Huppmann haben jeweils gegen die Anklage Einspruch erhoben. Das Oberlandesgericht Wien hat diese Einsprüche abgewiesen. Darin wurde unter anderem geltend gemacht, das Faktum Sonderdividende sei rechtlich nicht als Untreuehandlung zu qualifizieren, weil die Dividendenausschüttung der LIBRO AG zum Vorteil ihrer 100%igen Muttergesellschaft erfolgt sei. Das OLG Wien hat dazu eingeräumt, dass bei ausschließlich wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine Strafbarkeit nach § 153 StGB zwar fraglich erscheinen könnte, in diesem Fall aber – ohne den Ergebnissen in der Hauptverhandlung vorgreifen zu können – das Faktum Sonderdividende auch unter dem Gesichtspunkt der Strafbarkeit nach § 156 StGB (betrügerische Krida) zu beleuchten sei, dies verbunden mit dem Hinweis, dass ein Zusammentreffen von Untreue und betrügerischer Krida in Idealkonkurrenz möglich sei. Dazu ist anzumerken, dass aufgrund der Strafanzeige des Landeskriminalamtes Niederösterreich vom 1. August 2006 das Strafverfahren ursprünglich auch wegen des Verdachtes der betrügerischen Krida geführt worden ist.

Gegenstand der Anklage ist immer nur ein konkreter Sachverhalt. Das Gericht ist nicht an die in der Anklageschrift vorgenommene strafrechtliche Qualifikation gebunden. Die Entscheidung des OLG Wien ist daher nicht überraschend. Auch ohne den Hinweis des OLG Wien wäre und ist das Erstgericht in der Lage, das Faktum Sonderdividende nicht als Untreue, sondern als betrügerische Krida oder aber auch als Untreue und betrügerische Krida rechtlich zu qualifizieren. Ganz allgemein kann man vom Umstand der Abweisung der Anklageeinsprüche nicht generell auf ein erhöhtes Risiko einer strafgerichtlichen Verurteilung schließen. Dies wäre eine Verkennung der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Instrumentes. Die inhaltliche Beurteilung des Anklagevorwurfes obliegt der Entscheidung des erkennenden Gerichtes, der im Einspruchsverfahren nicht vorzugreifen ist.

Bereits im Jahr 2006 hat die Gesellschaft auf der Grundlage der damals vorliegenden Strafanzeige des Landeskriminalamtes Niederösterreich vom 1. August 2006 ein Rechtsgutachten darüber eingeholt, ob und inwieweit eine Verurteilung von Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny zu einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft aufgrund der Zurechnung deren deliktischen Verhaltens führen könnte. Bereits Gegenstand dieser Strafanzeige waren die Fakten Sonderdividende und Bilanzfälschung, nicht hingegen das von den Strafverfolgungsbehörden erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt relevierte Faktum des Anlagebetruges, wohl aber auch der Verdacht einer strafbaren Handlung nach § 156 StGB (betrügerische Krida). Das eingeholte Rechtsgutachten hat alle denkbaren Haftungsgrundlagen mit dem Ergebnis untersucht, dass nur in zwei Fällen eine Haftung der Gesellschaft dem Grunde nach überhaupt möglich wäre, wobei in diesen beiden Fällen Ansprüche aufgrund bereits eingetretener Verjährung ausgeschlossen wurden. Im Hinblick darauf erübrigten sich darüber hinausgehende Überlegungen und Einschätzungen seitens der Gesellschaft, ob und inwieweit diese Strafanzeige in weiterer Folge auch tatsächlich zu einer Anklageerhebung und zu einer Verurteilung führen könnte. Diese Situation hat erst im September 2009 insofern eine Änderung erfahren, als eine im Zuge der geplanten Veräußerung aller Aktien durch die

derzeitige Mehrheitsaktionärin CROSS Industries AG im September 2009 durch den potenziellen Erwerber veranlasste Aktualisierung des Gutachtens dazu führte, dass der Gutachter seine ursprüngliche Aussage hinsichtlich der Anwendbarkeit der kurzen Verjährungsfrist wohl aufrechterhielt, jedoch darauf hinwies, dass der OGH in einer jüngeren Entscheidung ausdrücklich offengelassen habe, ob bei Straftaten bei Machthabern bzw. Repräsentanten einer juristischen Person im Verhältnis zur juristischen Person die kurze oder die lange Verjährungsfrist Anwendung findet und sich die jüngere Literatur nunmehr mehrfach für die lange Verjährungsfrist ausgesprochen habe.

Die Frage der Anwendbarkeit der kurzen oder der langen Verjährungsfrist ist nur im Zusammenhang mit einer möglichen zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft aufgrund des Faktums Anlagebetrug oder für den Fall einer Qualifikation des Faktums Sonderdividende als betrügerische Krida von Relevanz. Hingegen ändert die Aussage des ergänzenden Gutachtens vom 25. September 2009 nichts an der bisherigen Einschätzung des Risikos einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft im Falle der strafrechtlichen Qualifikation des Faktums Sonderdividende als Untreue. In dieser Hinsicht geht die Gesellschaft weiterhin davon aus, dass im Zusammenhang mit der Ausschüttung der Sonderdividende eine zivilrechtliche Haftung der Gesellschaft auszuschließen ist und alle in diesem Zusammenhang denkbaren Ansprüche der LIBRO AG selbst durch den mit dem Masseverwalter abgeschlossenen Vergleich endgültig bereinigt sind.

Theoretisch könnte auch losgelöst von einer strafrechtlichen Verurteilung die Gesellschaft aus einer behaupteten Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB in Anspruch genommen werden, weil eine Haftung der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nicht zwingend eine strafgerichtliche Verurteilung wegen dieser Schutzgesetzverletzung voraussetzt. Aus praktischer Sicht kann es als eher unwahrscheinlich angesehen werden, dass ein Geschädigter ohne eine entsprechende strafgerichtliche Verurteilung Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft gerichtlich geltend macht, zumal ein solches Zivilprozessverfahren mit einem ungeheuren Verfahrensaufwand und damit auch mit einem extremen Kostenrisiko für den Kläger verbunden wäre. Umso unwahrscheinlicher ist die zivilrechtliche Inanspruchnahme der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 im Falle eines Freispruches der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny. Diese Überlegungen haben auch für eine allfällige Inanspruchnahme aus einer Schutzgesetzverletzung nach § 156 StGB zu gelten.

Bei der Einschätzung des Risikos einer Inanspruchnahme der Gesellschaft und bei der Frage der Notwendigkeit der Dotierung allfälliger Rückstellungen für solche Risiken steht daher nach wie vor die Frage im Vordergrund, ob und inwieweit ernsthaft mit einer strafgerichtlichen Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny zu rechnen ist. Sofern aufgrund der mit einem solchen Strafverfahren stets verbundenen Imponderabilien überhaupt eine diesbezügliche Einschätzung möglich ist, besteht auf der Basis des heutigen Kenntnisstandes und aufgrund des bisherigen Verlaufes der Hauptverhandlung weiterhin die Einschätzung, dass nicht ernsthaft mit einer Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny wegen einer strafbaren Handlung nach §§ 145, 147 und/oder § 156 bzw. § 153 StGB gerechnet werden muss.

Die Hauptverhandlung vor dem Landesgericht Wiener Neustadt hat am 17. Jänner 2011 unter Teilnahme der Gesellschaft als Haftungsbeteiligte begonnen. Als voraussichtlich letzter Verhandlungstag wurde der 9. Juni 2011 festgelegt. Das Gericht hat den von der Gesellschaft eingebrachten Beweisanträgen stattgegeben. Der im Verfahren bereits bestellte Sachverständige wird damit beauftragt werden, den Wert der LIBRO-Aktien zum 29. Februar 2000 zu ermitteln, was nicht für die in der Anklage vertretene Auffassung spricht, die an die Telekom Austria AG verkauften Aktien seien wertlos gewesen. Am 28. Jänner 2011 war die Einvernahme aller Angeklagten bezüglich der Fakten Sonderdividende/Bilanzfälschung und Telekom bereits abgeschlossen. Die einzelnen Gegenäußerungen der Angeklagten und der bisherige Inhalt ihrer Verantwortung zeigen, dass die Angeklagten das bewusste und gewollte Zusammenwirken massiv bestreiten. Aus der Verantwortung der vormaligen Vorstände der LIBRO AG ergibt sich, dass die Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny in die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 28. Februar 1999 nicht involviert waren und sich auch nicht in die Planung und Bewertung für LIBRO Deutschland eingemischt haben. Zum Vorwurf, die Ausschüttung der Sonderdividende habe zu Liquiditätsproblemen

bei der LIBRO AG geführt, verweisen die Angeklagten übereinstimmend auf zu diesem Zeitpunkt bestehende und nur mit einem Teilbetrag von zirka 900 mATS ausgenützte Kreditrahmen von insgesamt 2,4 Mrd ATS. Grund für die sogenannten Zahlungsstopps, in denen die Anklage ein wesentliches Indiz für die behaupteten Liquiditätsproblem sieht, waren nach der Verantwortung des damaligen Finanzvorstands die vor den jeweiligen Quartalsstichtagen vorgenommene Umschichtung von verzinslichen Bankverbindlichkeiten zu unverzinslichen Lieferantenverbindlichkeiten zur Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten und damit zur Verbesserung des Gearing im Hinblick auf den geplanten Börsegang. Auch zu den in der Anklage behaupteten Bilanzfälschungen gibt es – mit Ausnahme des angeblich unrichtigen, aufgrund der Bilanzsumme allerdings nicht wesentlichen, Ausweises von Verbindlichkeiten aus Fremdwährungskrediten, wozu es zumindest ein Tatsachengeständnis des früheren Finanzvorstands gibt – übereinstimmende und schlüssige Aufklärungen seitens des vormaligen Finanzvorstands und des Abschlussprüfers. Hinsichtlich der Bewertung von LIBRO Deutschland ergibt sich aus der Verantwortung der Angeklagten, dass diese auf Planungen beruht, welche maßgeblich von einem externen Berater erstellt wurden. Der Auftrag dazu wurde bereits 1998 zur Vorbereitung des Börsegangs erteilt, wobei Zweck dieser Planungen nicht die erst im Frühjahr 1999 erstellte Bewertung war. Zum Faktum Telekom ergibt sich vor allem aus der Verantwortung der beiden ehemaligen Vorstände sowie aus der Verantwortung des Angeklagten Mag. Kurt Stiassny, dass der Bericht über eine beim Aktienverkauf an die Telekom Austria AG vereinbarte und von dieser auch im Februar/März 2000 durchgeführte Post Due Diligence und die darin geäußerten Kritikpunkte weder dem damaligen Vorstand der LIBRO AG noch Vertretern der Gesellschaft übergeben bzw. niemals – auch nicht im Aufsichtsrat der LIBRO AG von den dahin von der Telekom Austria AG entsendeten Mitgliedern – thematisiert wurde. Eine solche Thematisierung erfolgte auch nicht bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 29. Februar 2000 durch den Aufsichtsrat oder im Rahmen der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung. Aus diesen übereinstimmenden bzw. sich ergänzenden Verantwortungen ergibt sich weiter, dass Voraussetzung der Beteiligung durch die Telekom Austria AG als mit einer Sperrminorität und zusätzlichen Einflussrechten ausgestatteter Aktionär der Abschluss eines Kooperationsvertrages gewesen war, der für die LIBRO AG und auch für die Telekom Austria AG erhebliche wirtschaftliche Vorteile erwarten ließ. Im Rahmen der Kooperation wurde auch vereinbart, dass sich die Telekom Austria AG mit 51 % an den in eine eigene Gesellschaft auszugliedernden Internetaktivitäten der LIBRO AG (lion.cc) beteiligt und in weiterer Folge diese Gesellschaft gemeinsam an die Börse gebracht wird. Nach den übereinstimmenden Angaben des ehemaligen Vorstandes und des Angeklagten Mag. Kurt Stiassny hat die Telekom Austria AG – offensichtlich aufgrund eines Wechsels der eigenen Unternehmensstrategie – diesen Kooperationsvertrag nicht eingehalten und begonnen ihre Internet-Aktivitäten alleine unter der Marke „jet to web“ zu vermarkten. Dadurch ist sowohl die Beteiligung der Telekom Austria AG an der lion.cc als auch deren Börsegang unterblieben. Die LIBRO AG hat dadurch nicht nur einen wesentlichen Kooperationspartner verloren sondern ist ihr umgekehrt ein wesentlicher Mitbewerber im Internetbereich entstanden. Diese scheint auch zumindest eine wesentliche Mitursache für die späteren wirtschaftlichen Schwierigkeiten der LIBRO AG gewesen zu sein.

Bei der Beurteilung des Risikos der Gesellschaft, welches unter Einbeziehung aller denkmöglichen Risiken das Eigenkapital der Gesellschaft deutlich übersteigen würde, ob und inwieweit sie im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung von Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny in Anspruch genommen werden könnte, ist zwischen drohenden Ansprüchen aus der Abschöpfung im gerichtlichen Strafverfahren einerseits und zivilrechtlichen Ansprüchen, insbesondere Ansprüche auf Schadenersatz sowie auf Anfechtung der anlässlich der Veräußerung von Altaktien an den strategischen Investor abgeschlossenen Kaufverträge wegen arglistiger Täuschung, zu differenzieren. Während eine strafgerichtliche Verurteilung der Angeklagten Mag. Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny jedenfalls dem Grunde nach zu einer Abschöpfung der bei der Gesellschaft aus dem Verkauf von Altaktien an den strategischen Investor eingetretenen Bereicherung oder zur Rückstellung einer solchen Bereicherung infolge Anfechtung des Kaufvertrages wegen arglistiger Täuschung führen muss, bedeutet eine strafgerichtliche Verurteilung nicht auch zwangsläufig, dass auch Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft bestehen. Im Rahmen eines solchen Schadenersatzprozesses werden vielmehr neben der Frage der Schutzgesetzverletzung insbesondere die Frage der Reichweite des verletzten Schutzgesetzes, die Frage der Zurechnung sowie letztlich auch die schon oben angesprochene Frage der Anwendung der kurzen oder der langen Verjährungsfrist zu relevieren sein. Während sohin im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny das Risiko einer Abschöpfung oder Rückstellung der eingetretenen Bereicherung jedenfalls dem Grunde nach zu

bejahen ist, ist durch eine allfällige strafgerichtliche Verurteilung im Zusammenhang mit dem Faktum Anlagebetrug für die Frage des Bestehens darüber hinausgehender zivilrechtlicher Ansprüche noch keinesfalls eine endgültige Aussage getroffen. Sofern aufgrund der mit einem solchen Strafverfahren stets verbundenen Imponderabilien überhaupt eine diesbezügliche Einschätzung möglich ist, besteht auf der Basis des heutigen Kenntnisstandes und aufgrund des bisherigen Verlaufes der Hauptverhandlung auch die Einschätzung, dass auch nicht ernsthaft mit einer Verurteilung der angeklagten ehemaligen Vorstände der LIBRO AG Andre Maarten Rettberg und Mag. Johann Knöbl gerechnet werden muss. Daher erscheinen aus heutiger Sicht auch keine Vorsorgen im Hinblick auf allfällige Auswirkungen einer solchen Verurteilung auf die Sphäre der Gesellschaft geboten.

Aus heutiger Sicht kann daher keine Aussage getroffen werden, dass aufgrund des oben dargestellten Sachverhaltes ernsthaft mit einer Haftung der Gesellschaft gerechnet werden muss. Es ist jedenfalls erforderlich, dass die Gesellschaft im Interesse der Abwehr möglicher Ansprüche alles unternimmt, damit es im gerichtlichen Strafverfahren zu keiner Verurteilung im Sinne der Anklage kommt. Dazu hat sich die Gesellschaft auch bereits am strafgerichtlichen Hauptverfahren als Haftungsbeteiligte beteiligt und sich damit die Möglichkeit eröffnet, in das Verfahren auch alle die Angeklagten entlastenden Argumente einzubringen. Der Vorstand wird unter Beiziehung entsprechender Berater weiterhin alles unternehmen, um die aus heutiger Sicht getroffene Einschätzung des Risikos einer Inanspruchnahme der Gesellschaft anhand der aktuellen Verfahrensentwicklung laufend zu evaluieren.

Sollte es wider Erwarten zu einem signifikant höheren Risiko aus einer möglichen Inanspruchnahme der Gesellschaft kommen, wird in diesem Zeitpunkt eine Neueinschätzung bzw. Bewertung der Situation durchzuführen sein, die zu einer erheblichen Ergebnisbelastung und Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnte.

(27) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Aktien der Unternehmens Invest AG, Wels (vormals: Wien), werden zu 50,10 % von der KP Invest Beteiligungs GmbH, Wels, gehalten. Die Aktien der KP Invest Beteiligungs GmbH, Wels, werden zu je 50,00 % von der Pierer GmbH, Wels, und der Knünz GmbH, Dornbirn, gehalten. Daneben werden 7,72 % von der Pierer GmbH, Wels, sowie 5,92 % von der Knünz GmbH, Dornbirn, gehalten. Alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer der Pierer GmbH, Wels, ist Herr DI Stefan Pierer, alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer der Knünz GmbH, Dornbirn, ist Herr Dr. Rudolf Knünz.

Herr **DI Stefan Pierer** übt folgende wesentliche Organfunktionen im CROSS Industries AG-Konzern aus:

- Vorstand der CROSS Immobilien AG, Wels (Aufsichtsratsvorsitzender seit Juli 2010)
- Vorstand der CROSS Industries AG, Wels
- Vorstand der KTM Power Sports AG, Mattighofen
- Vorstand der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen
- Geschäftsführer der CROSS Services GmbH, Ursensollen/Deutschland
- Geschäftsführer der Kästle GmbH, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien
- Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Bruck/Mur
- Aufsichtsratsvorsitzender der Peguform GmbH, Bötzingen/Deutschland
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Austria Email AG, Knittelfeld (ausgeschieden im Juni 2010)
- Aufsichtsratsmitglied der BEKO HOLDING AG, Nöhagen

Herr **Dr. Rudolf Knünz** übt folgende wesentliche Organfunktionen im CROSS Industries AG-Konzern aus:

- Geschäftsführer der CROSS Services GmbH, Ursensollen/Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender der Austria Email AG, Knittelfeld (ausgeschieden im Juni 2010)
- Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Immobilien AG, Wels (Stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2010)
- Aufsichtsratsvorsitzender der KTM Power Sports AG, Mattighofen
- Aufsichtsratsvorsitzender der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG, Wels
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Bruck/Mur
- Aufsichtsratsmitglied der BEKO HOLDING AG, Nöhagen
- Aufsichtsratsmitglied der Peguform GmbH, Bötzingen/Deutschland

Herr **Dr. Ernst Chalupsky** ist Mitglied des Aufsichtsrats der Unternehmens Invest AG, Wels, sowie Partner in der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Von der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Höhe von 126 t€ (Vorjahr: 162 t€) in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Herr **Dr. Norbert Nagele** ist Mitglied des Aufsichtsrats der Unternehmens Invest AG, Wels, sowie geschäftsführender Gesellschafter von Haslinger, Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz. Von der Kanzlei Haslinger, Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Höhe von 55 t€ (Vorjahr: 0 t€) in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH offene Verbindlichkeiten in Höhe von 16 t€. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der Haslinger, Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH keine offenen Verbindlichkeiten.

Mit der CROSS Industries AG-Gruppe erfolgte als wesentliche Transaktion unter fremdüblichen Bedingungen die Beteiligung an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG mit 31.374 t€ (24,90 %).

(28) BETEILIGUNGSSPIEGEL ZUM 30. SEPTEMBER 2010

Folgende Gesellschaften wurden neben dem Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteil	Konsolidierungsart
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG, Wien	1.10.2008	75,10 %	KVI
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wien	30.9.2009	100,00 %	KVI
Kunststoff 1 Management GmbH, Wien		100,00 %	KOI
CROSS Industries AG, Wels		24,90 %	KEI
JCK Holding GmbH Textil KG, Quakenbrück/Deutschland		2,00 %	KAA
IDENTEC Solutions AG, Lustenau		0,07 %	KAI

- KVI Vollkonsolidierung, Inland
- KOI Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland
- KAI Einbeziehung zu Anschaffungskosten, Inland
- KAA Einbeziehung zu Anschaffungskosten, Ausland
- KEI Einbeziehung at-equity, Inland

(29) ORGANE DER UNTERNEHMENS INVEST AG**Vorstand:**

- DI Stefan Pierer, Wels (ab 12. Februar 2010)
- Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (ab 21. Juli 2010)
- Mag. Friedrich Roithner (bis 30. Juni 2010)

Als **Mitglieder des Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2009/10 nachstehende Herren bestellt:

- Dr. Ernst Chalupsky, Wels, Vorsitzender (ab 21. Juli 2010, davor Mitglied)
- Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Vorsitzender (bis 21. Juli 2010)
- Dr. Norbert Nagele, Linz, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 12. Februar 2010)
- DI Stefan Pierer, Wels, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 12. Februar 2010)
- Dr. Ludwig Andorfer, Linz
- Josef Blazicek, Perchtoldsdorf (bis 21. Juli 2010)

Wels, am 31. Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Unternehmens Invest AG, Wels (vormals: Wien), für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards of Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen,

nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir auf die Erläuterungen im Punkt 19 (Eventualverbindlichkeiten) im Konzernanhang zu dem aus dem Verfahren LIBRO AG resultierenden Prozessrisiko.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Linz, am 31. Jänner 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Căcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer


Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

Das Geschäftsjahr 2009/10 der Unternehmens Invest AG (UIAG) umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010.

Auch wenn der Vorstand das Risiko aus der vormaligen Beteiligung an der LIBRO AG (siehe Ausführungen im Lagebericht und im Anhang) nicht als bestandsgefährdend einstuft, hat die Situation doch Auswirkungen auf die Beteiligungsstrategie. Die Umschichtung in den Beteiligungen hat neben den Ertragschancen auch auf Finanzierungsbedürfnisse (Verschuldungsmöglichkeiten der Unternehmens Invest AG), Exitmöglichkeiten bei kurzfristigen Finanzierungsbedürfnissen und Wertsicherungsstrategien mit Risikolimitierung zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die Unternehmens Invest AG ihren Fokus auf Unternehmen in der Fahrzeugindustrie konzentriert. Bei Unternehmensbeteiligungen in diesem neuen Kernbereich wird die Unternehmens Invest AG künftig bei gemeinsamen Projekten auf die Managementkapazitäten und das industrielle Know-how der CROSS Industries AG zurückgreifen. Die Beteiligungsstrategie der UIAG wird mit der strategischen Ausrichtung der CROSS Industries AG abgestimmt, um Synergiepotenziale nutzen und Überschneidungen vermeiden zu können. Diese Schnittstelle unterliegt, der Unternehmenspolitik der CROSS Industries-Gruppe folgend, dem „Arms-Length-Prinzip“.

ANGABEN ZUM EINZELABSCHLUSS

Im November 2009 hat die Unternehmens Invest AG die Beteiligung an der Carpet & Acoustic Products GmbH und der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH im Rahmen der bestehenden Optionsvereinbarung mit der CROSS Industries AG zum eingesetzten Kapital wieder an die CROSS Industries AG abgegeben. Durch die Ausnutzung dieser Optionsvereinbarung konnte ein drohender Verlust aus beiden Beteiligungen, die durch die Automobilkrise hart getroffen wurden, vermieden werden.

Am 17. Februar 2010 hat die Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG 63,41 % der Anteile der Austria Email AG von der Unternehmens Invest AG gekauft. Die UIAG war 2006 eingestiegen und hielt zuletzt insgesamt 63,41 % bzw. 2.663.270 Aktien an der Austria Email AG. Der Verkauf der Beteiligung, der einer aufschiebenden Bedingung durch die Kartellbehörden unterlag, wurde im April 2010 abgeschlossen. Die Unternehmens Invest AG erzielte durch diese Transaktion einen Mittelrückfluss in Höhe von rund 20,9 m€.

Im Mai 2010 hat die Gerot Lannach-Gruppe von Unternehmens Invest AG und Oberbank 100 % der Anteile an der Varioform PET Verpackung GmbH übernommen. Die UIAG, die im Juli 2007 eingestiegen war und zuletzt 75,1 % an der Varioform PET Verpackung GmbH hielt, konnte durch diese Transaktion einen Mittelrückfluss in Höhe von 9,75 m€ zuzüglich eines Earn-outs von maximal 0,75 m€ erzielen.

Im Juni 2010 hat sich die Unternehmens Invest AG an der Kapitalerhöhung der CROSS Industries AG beteiligt. Insgesamt wurden etwa 31,37 m€ investiert und somit ein Anteil von rund 24,9 % an der CROSS Industries AG erworben. Weiters hat die Unternehmens Invest AG die Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG in Höhe von rund 3 m€ gezeichnet, die im Dezember 2010 rückgeführt wurde.

Das Finanzanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 31,47 m€ auf 44,29 m€ erhöht. Die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 10,90 m€ (Vorjahr: 3,87 m€) betreffen Anleihen der CROSS Motorsport Systems AG in Höhe von 2,73 m€, eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 3,0 m€ sowie Wertpapierveranlagungen in Höhe von 5,17 m€. Die Summe der Ausleihungen beträgt 0,00 m€ (Vorjahr: 6,93 m€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 8,30 m€ auf 7,19 m€ reduziert und betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 7,02 m€ (Vorjahr: 6,48 m€). Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 2,59 m€ (Vorjahr: 13,45 m€).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 0,19 m€ (Vorjahr: 6,18 m€) betreffen im Wesentlichen die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,17 m€.

Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,84 m€ erhöht und beläuft sich zum 30. September 2010 auf 50,84 m€. Damit konnte zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von rund 94 % erreicht werden.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,02 m€ (Vorjahr: 6,84 m€) betreffen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen in Höhe von 3,01 m€. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2,08 m€ auf 8,38 m€ erhöht und ist vorwiegend aufgrund der Veräußerungserträge von Beteiligungen angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,44 m€ (Vorjahr: 2,81 m€) sind vorwiegend auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 0,64 m€ (Vorjahr: 1,95 m€) sowie Personalaufwendungen in Höhe von 0,32 m€ (Vorjahr: 0,41 m€) zurückzuführen. Für die Unternehmens Invest AG ergibt sich im Geschäftsjahr 2009/10 ein Jahresgewinn von 6,84 m€ (Vorjahr: -0,88 m€).

ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 hielt die Unternehmens Invest AG (teilweise über Tochtergesellschaften) Beteiligungen an fünf Unternehmen. Der Gesamtwert des Beteiligungsportfolios betrug inklusive Ausleihungen und Wertpapieren des Anlagevermögens 44,29 m€ (Vorjahr: 31,47 m€).

	30.9.2010
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH	100,00 %
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG	75,10 %
CROSS Industries AG	24,90 %
JCK Holding GmbH Textil KG	2,00 %
IDENTEC Solutions AG	< 0,1 %

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 wurden folgende Beteiligungen abgegeben:

	2009/10
Carpet & Acoustic Products GmbH	76,00 %
Varioform PET Verpackung GmbH	75,10 %
Austria Email AG	63,41 %
InfoTech Holding GmbH (liquidiert)	100,00 %

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Ergebnisanalyse

Aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der Austria Email AG, der Varioform PET Verpackung GmbH und der Carpet & Acoustic Products GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich verändert.

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2009/10 beträgt 3,69 m€ (Vorjahr: 3,88 m€). Hierzu tragen das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen mit -0,37 m€ (Vorjahr: -0,33 m€) und das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen mit 4,06 m€ (Vorjahr: 4,21 m€) bei.

Die Verwaltungsaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -1,57 m€ (Vorjahr: -2,96 m€) beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Personalaufwendungen. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beträgt 1,25 m€ (Vorjahr: 2,55 m€).

Bilanzanalyse

Durch den Abgang der Beteiligung an der Austria Email AG, der Varioform PET Verpackung GmbH und der Carpet & Acoustic Products GmbH ist die Konzernbilanz zum 30. September 2010 nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Bilanzsumme ergab 58,41 m€ (Vorjahr: 109,48 m€).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen per 30. September 2010 rund 2,96 m€ (Vorjahr: 42,38 m€), welche zu rund 2,63 m€ aus flüssigen Mitteln bestehen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf rund 55,46 m€ (Vorjahr: 67,1 m€) und bestehen zu rund 45,02 m€ aus Finanzanlagen (hiervon rund 31,37 m€ aus Anteilen an assoziierten Unternehmen, rund 4,96 m€ aus Beteiligungen sowie rund 8,17 m€ aus Wertpapieren des Anlagevermögens) sowie zu rund 10,43 m€ aus sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Auf der Passivseite betragen die konzernweiten kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen rund 3,25 m€ (Vorjahr: 31,71 m€) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen (2,95 m€).

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Konzerns in Höhe von 3,09 m€ (Vorjahr: 21,87 m€) betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten (2,47 m€).

Das Konzerneigenkapital beläuft sich auf 52,08 m€ (Vorjahr: 55,9 m€) und die Eigenmittelquote beträgt zum 30. September 2010 89,15 % (Vorjahr: 51,06 %). Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den Abgang der Anteile der Minderheitsgesellschafter zurückzuführen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt -0,28 m€ und setzt sich aus dem Cashflow aus dem Ergebnis (3,58 m€) und der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von -3,87 m€ zusammen. Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von -3,14 m€ umfasst Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von -2,55 m€, Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von -33,22 m€ sowie Eingänge aus Anteilsverkäufen und sonstige Abgänge aus dem Anlagevermögen in Höhe von 32,64 m€. Der Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt -8,04 m€ und beinhaltet vor allem die Reduktion der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von -2,53 m€, die Verminderung von langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -4,08 m€ sowie Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter der abgegangenen Beteiligungsunternehmen in Höhe von -0,95 m€.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden 2,4 m€ in Sachanlagen investiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen im ersten Halbjahr 2009/10 bei der Austria Email AG am Standort Knittelfeld. Als wesentliche Investition im Finanzanlagebereich erfolgte der Einstieg bei der CROSS Industries AG (31,37 m€).

MITARBEITER

Durch die Entkonsolidierung der Austria Email AG und der Varioform PET Verpackung GmbH hat sich der Personalstand per 30. September 2010 auf eine Mitarbeiterin (Vorjahr: 396 MitarbeiterInnen) reduziert.

RISIKOBERICHT

Kerngeschäft der Unternehmens Invest AG ist das Eingehen von Unternehmensbeteiligungen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüberstehen: Zum einen hängt die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmens Invest AG immer von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen und dem Börseumfeld ab. Weiters sind die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen ebenfalls von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der Unternehmens Invest AG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch zu negativen Entwicklungen bis zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der Unternehmens Invest AG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg eine attraktive Anlegerrendite.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die nach heutigem Wissen für das Geschäftsjahr 2010/11 bestehenden Finanzierungserfordernisse der Unternehmens Invest AG können aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Aus der vormaligen Beteiligung der Gesellschaft an der LIBRO AG besteht vor allem im Zusammenhang mit einem gegen ehemalige Organe der Gesellschaft anhängigen gerichtlichen Strafverfahren im Falle deren Verurteilung das Risiko, dass die Gesellschaft den bereits 1999/2000 erzielten wirtschaftlichen Erfolg aus dem Verkauf von Aktien der LIBRO AG an einen strategischen Investor durch Abschöpfung im Strafverfahren oder durch Rückzahlung des Kaufpreises wieder verliert und die Gesellschaft gegenüber Zeichnern junger Aktien aus der im November 1999 bei der LIBRO AG durchgeführten Kapitalerhöhung schadenersatzpflichtig wird. Auf Basis der derzeitigen Risikoevaluierung wurde für mögliche Ansprüche keine Rückstellung dotiert. Dazu wird auf die ausführlichen Erläuterungen im Anhang verwiesen. Für die zur Anspruchsabwehr künftig entstehenden Aufwendungen wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Hinsichtlich weiterer Risikoberichterstattung wird ebenfalls auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang verwiesen.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund ihrer Anteile an der CROSS Industries AG (24,9%) und der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ist die Unternehmens Invest AG an Unternehmen im automotiven Sektor beteiligt. Dazu zählen neben der Peguform-Gruppe die KTM Power Sports AG, die Pankl Racing Systems AG sowie die WP Suspension-Gruppe und die Wethje-Gruppe, die beide nach ISO 9001 zertifiziert sind.

Alle Unternehmen verfolgen den konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse. Dies führt langfristig zu einer erheblichen Senkung der Gewährleistungskosten.

Peguform verfolgt weiterhin die Verbesserung ihrer Umweltstandards und betreibt alle Produktionssysteme unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen. Die modernen Lackieranlagen verfügen über die aktuell geforderten Luftreinigungsanlagen und Abwasseranlagen, die regelmäßig überwacht und gewartet werden. Alle Fertigungsstandorte verfügen über die notwendigen Betriebsgenehmigungen.

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und nützt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden, zum Beispiel durch ressourcenschonende und energieeffiziente Bauweise der Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Kühlungssteuerung der Prüfräume und des Werkzeugbaus mittels Grundwasser.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt. Gegenwärtig arbeitet Pankl an der Einführung eines Total Quality Management Systems (TQM).

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Angaben dazu sind im gesonderten Corporate Governance-Bericht der Unternehmens Invest AG enthalten, der im Anschluss an den Konzernlagebericht und auf der Homepage (www.uiag.at) zu finden ist.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Dezember 2010 hat die Unternehmens Invest AG 49 % an der CROSS Immobilien AG, Wels, von der CROSS Industries AG, Wels, erworben, deren Gesellschaftszweck die Entwicklung und Verwaltung von Liegenschaften ist.

Die im Juni 2010 gezeichnete Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG wurde im Dezember 2010 zurückgezahlt.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Aktien an der KTM Power Sports AG und der BEKO HOLDING AG konnten nach dem Bilanzstichtag mit einem Kursgewinn von rund 0,6 m€ veräußert werden.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243a UGB

Aktionärsstruktur und UIAG-Aktie

Im Dezember 2009 hat der bisherige Hauptaktionär CROSS Industries AG jeweils 1.238.964 UIAG-Aktien an die Pierer GmbH und die Knünz GmbH übertragen.

Im Juni 2010 wurden seitens der Pierer GmbH und der Knünz GmbH jeweils 1.002.000 Aktien der Unternehmens Invest AG in die KP Invest Beteiligungs GmbH, an der die Pierer GmbH und die Knünz GmbH zu jeweils 50 % beteiligt sind, eingebracht.

Außerdem wurde die Unternehmens Invest AG im Juni 2010 informiert, dass von der swisspartners Versicherungs AG über 5 % der Aktien gehalten werden.

Zum 30. September 2010 waren am Grundkapital die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	30.9.2010	30.9.2009
KP Invest Beteiligungs GmbH	50,10 %	-
Pierer GmbH	9,72 %	-
Oberbank PE Holding GmbH	9,70 %	9,70 %
Knünz GmbH	5,92 %	-
swisspartners Versicherung AG	> 5 %	-
Streubesitz	> 19 %	28,35 %
CROSS Industries AG	-	61,95 %

Das Grundkapital der Unternehmens Invest AG in Höhe von 29.080.000 € ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Mit Wirkung per 22. März 2010 ist die Unternehmens Invest AG vom Prime Market in den Mid Market der Wiener Börse gewechselt. Die UIAG-Aktie ist weiterhin im amtlichen Handel zugelassen und wird wie bisher fortlaufend gehandelt. Das Ausscheiden aus dem Prime Market erfolgte lediglich aufgrund der zu geringen Streubesitzkapitalisierung, die Unternehmens Invest AG erfüllt alle sonstigen Voraussetzungen des Prime Market-Regelwerks.

Es bestehen keine Beschränkungen von Stimmrechten oder zur Übertragung der Aktien.

Der Kurs der UIAG-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009/10 von 11,95 € (Startkurs 1. Oktober 2009) auf 8,41 € (Schlusskurs 30. September 2010). Der Jahreshöchstkurs lag bei 12,00 €, der Jahrestiefstkurs bei 4,76 €.

Gemäß § 5 der Satzung der Unternehmens Invest AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats – allenfalls in mehreren Tranchen – in der Höhe von bis zu 14,54 m€ durch Ausgabe von bis zu zwei Millionen Stück Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Bisher wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung legt auch die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der Unternehmens Invest AG fest. Die Entwicklung der Gruppe hängt von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab. Für das Geschäftsjahr 2010/11 ist aufgrund der durch die Banken- und Finanzkrise ausgelösten, weiterhin instabilen konjunkturellen Situation für die Konzernunternehmen im Automobilbereich ein begrenztes Wachstumspotenzial gegeben. Die Erholungstendenzen sind bei den internationalen Märkten seit Herbst 2009 auf einem niedrigen Niveau zu erkennen. Seit Anfang 2010 haben sich die Beteiligungsunternehmen der CROSS Industries AG, an der die Unternehmens Invest AG mit 24,9% beteiligt ist, durchwegs positiv entwickelt. Diese erfreuliche Entwicklung hat sich auch in den steigenden Aktienkursen, vor allem bei der KTM Power Sports AG, deutlich gezeigt.

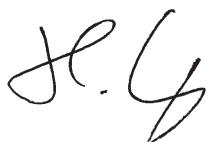
Das aus der vormaligen Beteiligung an der LIBRO AG bestehende Risiko gibt aufgrund seiner derzeitigen Einschätzung keinen Anlass dafür, von der bisherigen Geschäftspolitik abzugehen. Die Auswirkungen auf die Beteiligungsstrategie wurden bereits unter „Angaben zum Konzernabschluss“ beschrieben. Sollte allerdings die laufende Evaluierung dieses Risikos, insbesondere die Entwicklung des Strafverfahrens ergeben, dass mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ernsthaft gerechnet werden muss, so wird die bisherige Geschäftspolitik neu zu überdenken sein. Der Vorstand der Unternehmens Invest AG hat in diesem Zusammenhang jedoch vorgeschlagen, wie auch in einer Pressemitteilung vom 18. Dezember 2009 mitgeteilt wurde, bis auf weiteres künftig erwirtschaftete Gewinne zu thesaurieren und keine Dividenden auszuschütten.

Trotz leicht positiver Markttendenzen geht das Management in seinen Einschätzungen für das Jahr 2010/11 weiterhin von schwierigen Rahmenbedingungen aus. Aus diesem Grund wird auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Marktsituation Wert gelegt, um gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertragslage durchzuführen.

Wels, am 31. Jänner 2011



DI Stefan Pierer
CEO



Dr. Rudolf Knünz
CFO

JAHRESABSCHLUSS 2009/10

UNTERNEHMENS INVEST AG NACH UGB

- 76 Bilanz zum 30. September
- 77 Gewinn- und Verlustrechnung
- 78 Anhang
- 98 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

**Unternehmens Invest Aktiengesellschaft,
Wels (vormals: Wien)**

Beilage I

Bilanz zum 30. September 2010

Aktiva

A. Anlagevermögen:

- I. Sachanlagen:
Andere Anlagen, Betriebs-
und Geschäftsausstattung
- II. Finanzanlagen:
1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. Wertpapiere des Anlagevermögens

30.9.2010	30.9.2009
EUR	TEUR
6.010,67	6
119.532,19	18.775
0,00	6.928
33.267.997,21	1.894
10.897.498,80	3.868
<u>44.285.028,20</u>	31.465
44.291.038,87	31.471

B. Umlaufvermögen:

- I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände
- II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

1.155,36	0
172.078,59	1.326
0,00	500
7.018.757,83	6.477
<u>7.191.991,78</u>	8.303
2.589.763,25	13.455
9.781.755,03	21.758
<u>7.258,53</u>	16
54.080.052,43	53.245

C. Rechnungsabgrenzungsposten

--	--

Passiva

30.9.2009

TEUR

30.9.2010

EUR

A. Eigenkapital:	
I. Grundkapital	29.080.000,00
II. Kapitalrücklagen: Gebundene	6.817.843,94
III. Gewinnrücklagen:	
1. Gesetzliche Rücklage	247.087,64
2. Freie Rücklagen	8.726.833,34
	<u>8.973.920,98</u>
IV. Bilanzgewinn/-verlust (davon Verlust-/Gewinnvortrag EUR 875.541,19; Vorjahr: TEUR 0)	5.964.824,04
	50.836.588,96
B. Rückstellungen:	
1. Steuerrückstellungen	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.050.112,09
	3.050.112,09
C. Verbindlichkeiten:	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.296,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 141,79; Vorjahr: TEUR 1; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.710,74; Vorjahr: TEUR 5)	169.833,49
	193.351,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	54.080.052,43

30.9.2009

TEUR

30.9.2010

EUR

29.080.000,00	29.080
6.817.843,94	6.818
247.087,64	247
8.726.833,34	8.727
<u>8.973.920,98</u>	8.974
5.964.824,04	-876
50.836.588,96	43.996
0,00	96
3.050.112,09	2.986
3.050.112,09	3.082
0,00	6.000
23.296,73	16
221,16	0
169.833,49	141
193.351,38	6.157
0,00	10
54.080.052,43	53.245

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10

	2009/10 EUR	2008/09 TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.305.318,71; Vorjahr: TEUR 5.881)	3.019.539,11	6.839
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	34.829,72	1
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 313.878,05; Vorjahr: TEUR 550)	1.425.026,08	1.068
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	4.040.868,73	1.792
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
a) Abschreibungen	0,00	-149
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	-5.363
	0,00	-5.512
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 258)	-139.505,28	-2.107
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Finanzergebnis)	8.380.758,36	2.081
8. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.916,28	2
b) Übrige	47.152,97	87
	62.069,25	89
9. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-82.698,62	-193
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	-10.793,43	-7
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-21.671,35	-42
d) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.209,71	-5
	-117.373,11	-247
10. Abschreibungen:		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.884,11	-3
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.436.419,48	-2.809
12. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 11 (Betriebsergebnis)	-1.493.607,45	-2.970
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.887.150,91	-889
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46.785,68	14
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresgewinn/-verlust	6.840.365,23	-876
16. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-875.541,19	0
17. Bilanzgewinn/-verlust	5.964.824,04	-876

Anhang für das Geschäftsjahr 2009/10 der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wels (vormals: Wien)

78

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 221 UGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2009/10 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften und betragen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen zwischen 10 % und 50 %.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

80

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgten folgende Veränderungen bei den Finanzanlagen:

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29.10.2008 hat die Gesellschaft im ersten Schritt 25,06 % Anteile von der EOSS Beteiligungs GmbH und im zweiten Schritt durch die Annahme des Abtretungsangebotes der Telekom Austria Beteiligungen GmbH, 37,47 % Anteile an der Infotech Holding GmbH erworben. Die UIAG hatte damit insgesamt 100 % Anteile an der Infotech Holding GmbH, die sich bis 18.5.2010 im Liquidationsverfahren befand, gehalten. Mit Beschluss des Landesgerichtes Wels vom 18.5.2010 wurde die Infotech Holding GmbH infolge Beendigung der Liquidation endgültig gelöscht.

Die Optionsvereinbarung im Zusammenhang mit den im November 2008 erworbenen Anteilen von 76 % an der Carpet & Acoustic Products GmbH und mittelbar 100 % an der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH von der CROSS Industries AG wurde dahingehend ausgeübt, dass mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30.10.2009 die UIAG 76 % Anteile an der Carpet & Acoustic Products GmbH sowie 100 % Anteile an der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, an der sich die UIAG zuerst zu 100 % direkt beteiligt hat, an die CROSS Industries AG verkauft hat (Transaktionen jeweils zum Buchwert, keine Ergebnisauswirkung in der UIAG).

Mit Aktienkaufvertrag vom 4. und 16.2.2010 hat die UIAG ihre gesamten 63,41 % Anteile an der Austria Email verkauft, mit Unterfertigung der Vollzugsbestätigung vom 13.4.2010 wurde der Aktienkaufvertrag vollzogen.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung der CROSS Industries AG am 23.6.2010 wurde unter anderem die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Ausgabe von insgesamt 332.000 Stück auf Inhaber lautende stimmberechtigte Aktien zum Nennbetrag von EUR 1,00 beschlossen. Auf Grund des im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung gefassten Beschlusses, hat die UIAG die vorbeschriebene Kapitalerhöhung im gesamten Ausmaß von 332.000 Stück, das entspricht 24,92 % Anteile, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs 4 Aktiengesetz der Aktionäre, gezeichnet. Die UIAG hat für 166.628 Stück neue Aktien ihre Forderungen einschließlich Zinsen in Höhe von EUR 15.746.320,40 gegenüber der CROSS Industries AG eingebracht. Die restlichen 165.372 Stück neue Aktien hat die UIAG gegen Bareinlage auf das Gesellschaftskonto der CROSS Industries AG in Höhe von EUR 15.627.654,00 erworben.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.928 wurden im Geschäftsjahr rückgeführt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich auf EUR 10.897.498,80 (Vorjahr: TEUR 3.868) erhöht, die sich wie folgt zusammen setzen:

Die Summe der Anleihen und Fondsanteile haben sich auf EUR 3.179.616,80 (Vorjahr: TEUR 3.868) reduziert.

Am 23.6.2010 hat die UIAG im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung der CROSS Industries AG eine Wandelschuldverschreibung der CROSS Industries AG gezeichnet. Die UIAG hat im Ausmaß von 31.746 Stück Teilschuldverschreibungen zu einem Gesamtnominale in Höhe von EUR 2.999.997,00 (Vorjahr: TEUR 0) gezeichnet und bar auf das Gesellschaftskonto der CROSS Industries AG einbezahlt. Die Laufzeit wurde von 1.7.2010 bis zum 30.6.2013 festgelegt, die Wandlung ist im Wandlungszeitraum von 1.4. bis zum 30.6.2013 möglich.

Im Geschäftsjahr wurden weiters Oberbank AG Aktien in Höhe von EUR 1.000.480,00 (Vorjahr: TEUR 0), BEKO HOLDING AG Aktien in Höhe von EUR 2.490.905,00 (Vorjahr: TEUR 0), KTM Power Sports AG Aktien in Höhe von EUR 1.226.500,00 (Vorjahr: TEUR 0) erworben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit		Bilanzwert EUR
	< ein Jahr EUR	> ein Jahr EUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.155,36	0,00	1.155,36
Vorjahr in TEUR	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	172.078,59	172.078,59
Vorjahr in TEUR	1.166	159	1.326
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	500	0	500
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	294.192,75	6.724.565,08	7.018.757,83
Vorjahr in TEUR	230	6.248	6.477
	<u>295.348,11</u>	<u>6.896.643,67</u>	<u>7.191.991,78</u>
Vorjahr in TEUR	<u>1.896</u>	<u>6.407</u>	<u>8.303</u>

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 172.078,59 (Vorjahr: TEUR 1.326) betreffen Forderungen gegenüber der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH in Höhe von EUR 172.078,50 (Vorjahr: TEUR 159) aus dem Verkauf der Anteile an der Polytec Holding AG. Im Vorjahr bestanden Zinsforderungen gegenüber der Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG in Höhe von TEUR 742, Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG aus Dividenden in Höhe von TEUR 523 sowie Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung in Höhe von TEUR 156.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die im Vorjahr ausgewiesene Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 500), resultierte aus dem Liquidationsverfahren der Lion.cc Libro Online AG (in Liquidation), Wien, diese ist im aktuellen Geschäftsjahr zur Gänze eingegangen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen, betreffen im Wesentlichen in Höhe von EUR 6.201.203,81 (Vorjahr: TEUR 5.746) Forderungen aus dem Verkauf der Anteile an der Polytec Holding AG und in Höhe von EUR 523.361,27 (Vorjahr: TEUR 502) ein Finanzierungsdarlehen jeweils gegenüber der Peguform Beteiligungs GmbH.

Der Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" enthält Erträge in Höhe von EUR 744.005,88 (Vorjahr: TEUR 118), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn/ -verlust EUR	Summe EUR
Stand am 1.10.2008	29.080.000,00	6.817.843,94	8.973.920,98	2.000.000,00	46.871.764,92
Dividende	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	-2.000.000,00
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-875.541,19	-875.541,19
Stand am 30.9.2009 =					
Stand am 1.10.2009	29.080.000,00	6.817.843,94	8.973.920,98	-875.541,19	43.996.223,73
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	6.840.365,23	6.840.365,23
Stand am 30.9.2010	<u>29.080.000,00</u>	<u>6.817.843,94</u>	<u>8.973.920,98</u>	<u>5.964.824,04</u>	<u>50.836.588,96</u>

Grundkapital

Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 29.080.000,00 ist in 4.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt.

Rücklagen

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13.6.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 14.540.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen betreffen gebundene Kapitalrücklagen. Das Erfordernis zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage gemäß § 130 Abs 3 AktG im Ausmaß von 10 % des Grundkapitals ist durch die gesetzliche Rücklage und die gebundene Kapitalrücklage erfüllt.

Sonstige Rückstellungen

Diese beinhalten im Wesentlichen eine Rückstellung für Risiken aus dem Beteiligungsportfolio in Höhe von EUR 1.200.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.200) und Rückstellungen in Höhe von EUR 77.137,23 (Vorjahr: TEUR 60) für personalbezogene Kosten und Prämien. Weiters enthalten ist eine Vorsorge für Prozesskosten in Höhe von EUR 1.606.974,86 (Vorjahr: TEUR 1.510).

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Dingliche Sicher- heiten EUR	Bilanzwert EUR
	< ein Jahr EUR	> ein Jahr EUR	> fünf Jahre EUR		
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	6.000	0	0	0	6.000
2. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	23.296,73	0,00	0,00	0,00	23.296,73
Vorjahr in TEUR	16	0	0	0	16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221,16	0,00	0,00	0,00	221,16
Vorjahr in TEUR	0	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	169.833,49	0,00	0,00	0,00	169.833,49
Vorjahr in TEUR	141	0	0	0	141
	193.351,38	0,00	0,00	0,00	193.351,38
Vorjahr in TEUR	6.157	0	0	0	6.157

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 140.043,03 (Vorjahr: TEUR 141) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im Vorjahr waren Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 11.373 verpfändet.

Besserungskapital

Mit Vereinbarung vom 28.5.2004 wurde mit Großaktionären der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft eine verzinsliche Besserungsvereinbarung über EUR 2.375.000,00 abgeschlossen. Diese sieht vor, dass nur aus Jahresüberschüssen Rückzahlungen zu leisten sind, die mit 60 % des Jahresüberschusses (maximal TEUR 950) begrenzt sind. Eine weitere Begrenzung besteht darin, dass höchstens 60 % des Bilanzgewinnes rückzuführen sind. Zum 30.9.2010 beläuft sich die Rückzahlungsverpflichtung auf EUR 127.399,05 (zuzüglich Zinsen).

Auf Grund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr 2009/10 ist das noch offene Besserungskapital in Höhe von EUR 127.399,05 zu bedienen. Die Zahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2010/11.

Das jeweils aushaftende Kapital ist zu verzinsen, wobei die Zahlung an die Tilgung geknüpft ist. Die Vorsorge für die Verzinsung des Besserungskapitals beläuft sich für 2009/10 auf EUR 32.324,13 (Vorjahr: TEUR 30).

Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2009/10 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Die zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumente werden nicht über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2010/11 eine Verpflichtung von EUR 47.750,04 (Vorjahr: TEUR 46). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 238.750,20 (Vorjahr: TEUR 229).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Diese umfassen im Wesentlichen weiterverrechnete Kosten.

Personalaufwand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Abfertigungsaufwendungen in Höhe von EUR 9.533,00 (Vorjahr: TEUR 4) angefallen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betreffen in Höhe von EUR 1.260,43 (Vorjahr: TEUR 3) Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen.

Hinsichtlich der Angabe gemäß § 239 Abs 1 Z 3 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009/10 war 1 Angestellter (Vorjahr: 3 Angestellte) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Darin sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 642.144,64 (Vorjahr: TEUR 1.951), Aufwendungen für Personalbereitstellung in Höhe von EUR 321.633,94 (Vorjahr: TEUR 406) sowie die Bedienung des Besserungskapitals in Höhe von EUR 127.399,05 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen:

	<u>2009/10</u> EUR	<u>2008/09</u> EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	36.000,00	36.000,00
Sonstige prüfungsnahe Leistungen	<u>31.580,00</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>67.580,00</u></u>	<u><u>36.000,00</u></u>

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 3.019.539,11 (Vorjahr: TEUR 6.839) betreffen einerseits Erträge aus dem Liquidationsverfahren Lion.cc Libro Online AG (in Liquidation) in Höhe von EUR 5.823,30 (Vorjahr: TEUR 125) sowie Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 3.013.715,80 (Vorjahr: TEUR 6.714).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinsen für Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 33.339,52 (Vorjahr: TEUR 276), Zinsen für Ausleihungen, Darlehen und Kaufpreisfinanzierungen in Höhe von EUR 1.073.636,01 (Vorjahr: TEUR 551) sowie Zinserträge aus Anleihen mit EUR 280.242,38 (Vorjahr: TEUR 238) enthalten.

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betrafen Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen, die in diesem Geschäftsjahr nicht angefallen sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

88 Mit Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 27.9.2010 wurde die Stellung der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wels (vormals: Wien), als Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG innerhalb der Unternehmensgruppe der Gruppenträger-Beteiligungsgemeinschaft der Pierer GmbH, Wels, und der Knünz GmbH, Dornbirn, begründet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden den Gruppenträgern zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen den Gruppenträgern und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

Die Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde den zuständigen Finanzämtern mit Gruppenantrag vom 18.10.2010 angezeigt.

Der in der Bilanz nicht gesonderte ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 30.9.2010 EUR 4.360,00 (Vorjahr: TEUR 75).

V. Ergänzende Angaben

- a) Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs 4 UGB in Anspruch genommen.
- b) Für das Geschäftsjahr 2009/10 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2011) wird in der im Mai 2011 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft von insgesamt EUR 34.880,00 (Vorjahr: TEUR 31) vorgeschlagen.

- c) Die Gesellschaft hat im Zeitraum 1997-2000 federführend gemeinsam mit einigen ihrer Aktionäre die Übernahme und den nachfolgenden Börsengang der LIBRODISK Handelsaktiengesellschaft und späteren LIBRO AG unter ihrem damaligen Vorstandsvorsitzenden Mag. Kurt Stiassny strukturiert und abgewickelt. Der Erwerb der Aktien der späteren LIBRO AG erfolgte 1997 im Wege einer von der Gesellschaft und einiger ihrer Aktionäre errichteten Käufergesellschaft, die in weiterer Folge als übertragende Gesellschaft auf die LIBRO AG als übernehmende Gesellschaft down-stream verschmolzen wurde. Der für diese Verschmelzung erforderliche positive Verkehrswert des zu übertragenden Vermögens unter Nichtberücksichtigung des Wertes der Beteiligung selbst, wurde teils durch die Zufuhr von weiterem Eigenkapital an die übertragende Gesellschaft sowie durch Ausschüttung einer Sonderdividende von ATS 440 Mio aus dem zum 28.2.1999 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LIBRO AG an die übertragende Gesellschaft dargestellt. Ein Teilbetrag von ATS 116,1 Mio des ausgeschütteten Bilanzgewinnes zum 28.2.1999 resultierte aus einer in der Bilanz der LIBRO AG zum 28.2.1999 erfolgten Zuschreibung zum Beteiligungsansatz an der LIBRO Management GmbH um ATS 140 Mio. Nach erfolgter Verschmelzung hat die LIBRO AG im Zuge einer Kapitalerhöhung in der Zeit vom 5.-10.11.1999 2.760.000 Stück junge LIBRO-Aktien öffentlich angeboten und zu einem Übernahmepreis von insgesamt EUR 77,65 Mio an diverse Anleger platziert. Relativ zeitgleich veräußerte die Gesellschaft und die übrigen Altaktionäre der LIBRO AG insgesamt 2.357.251 LIBRO-Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 85,45 Mio an einen strategischen Investor (Telekom Austria AG), wovon ein Teilbetrag von EUR 19,31 Mio auf die Gesellschaft entfiel. Nach der mit Beschluss des Landesgerichtes Wiener Neustadt vom 17.6.2002 erfolgte eine Eröffnung des Konkurses über die LIBRO AG hat deren Masseverwalter auch im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Ausschüttung der Sonderdividende Ansprüche gegen die Gesellschaft erhoben, die insbesondere auf verbotene Einlagenrückgewähr gestützt wurden. Mit einem am 30.4.2004 abgeschlossenen gerichtlichen Vergleich hat sich die Gesellschaft zur Zahlung eines Betrages von EUR 13,3 Mio an den Masseverwalter verpflichtet, wobei dieser Vergleich auch Wirkung gegenüber anderen Personen und Unternehmen hatte, so insbesondere auch gegenüber jenen Aktionären der Gesellschaft, die ebenfalls Aktionäre der LIBRO AG waren. Die Gesellschaft und die vom Vergleich umfassten weiteren Personen im Unternehmen haben mit einem ebenfalls am 30.4.2004 abgeschlossenen Vergleich eine Vereinbarung über wechselseitige Regressverzicht sowie über die Aufbringung des an den Masseverwalter zu leistenden Vergleichsbetrages getroffen.

Am 14.10.2009 hat die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt Anklage gegen die Vorstände der LIBRO AG, gegen Mag. Kurt Stiassny und gegen Dr. Christian Nowotny sowie gegen Dr. Bernhard Huppmann erhoben. Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny gehörten jeweils in der Zeit vom März 1997 bis Juli 2001 dem Aufsichtsrat der LIBRO AG an, wobei Mag. Kurt Stiassny anfänglich als Stellvertreter des Vorsitzenden und dann als Vorsitzender und Dr. Christian Nowotny anfänglich als Mitglied und später dann als Stellvertreter des Vorsitzenden fungierte. Dr. Christian Nowotny gehörte wiederum in der Zeit von Juni 1997 bis Juni 2006 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Gegenstand der von der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt erhobenen Anklage sind die Ausschüttung der Sonderdividende in Höhe von ATS 440 Mio (Faktum Sonderdividende), der Ausweis eines überhöhten Bilanzgewinnes im Jahresabschluss 1998/1999 der LIBRO AG (Faktum Bilanzfälschung) und die mit Bereicherungsvorsatz verbundene Täuschung von Investoren im Zusammenhang mit der im November 1999 erfolgten Platzierung von jungen Aktien (Faktum Anlagebetrag) und des Verkaufes von alten Aktien an einen strategischen Investor (Faktum Telekom). Das Faktum Sonderdividende wurde strafrechtlich als Untreue, das Faktum Bilanzfälschung als strafbare Handlung gemäß § 255 AktG und das Faktum Anlagebetrug als schwerer Betrug gemäß §§ 146, 147 StGB qualifiziert. Laut Anklageschrift sei im Rahmen der Bilanzfälschung ein zumindest um ATS 214 Mio überhöhter Bilanzgewinn ausgewiesen worden, der nicht nur aus der Aufwertung der Beteiligung an der LIBRO Deutschland sondern auch noch aus weiteren Maßnahmen wie zB aus dem Ausweis wertloser oder tatsächlich nicht vorhandener Lagerbestände, aus nicht nach dem Höchstwertprinzip bewerteten Fremdwährungskrediten oder aus im Folgejahr wieder stornierten Scheinerträgen aus Werbekostenzuschüssen und Boni resultierte. Die Anklageschrift geht beim Faktum Anlagebetrug von einem Schaden zulasten der Zeichner der jungen Aktien in Höhe von EUR 77,56 Mio sowie weiters von einem Schaden zulasten des strategischen Investors in Höhe von EUR 85,45 Mio aus. Die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt hat in ihrer Anklageschrift bereits ausgeführt, dass die durch den Verkauf von Altaktien an den strategischen Investor bei der Gesellschaft eingetretene Bereicherung abzuschöpfen sei. Der Abschöpfungsbetrag sei nach dem Nettoprinzip aus der Differenz des von der UIAG erzielten Verkaufserlöses in Höhe von EUR 19,31 Mio abzüglich der für die Anschaffung der Aktien aufgewendeten Kosten zu ermitteln. Der Gesellschaft kommt damit im Hauptverfahren die Stellung einer Haftungsbeteiligten zu. Als solche hat sie in der Hauptverhandlung und im Rechtsmittelverfahren, soweit es sich um die Entscheidung über die vermögensrechtlichen Anordnungen zur Abschöpfung der Bereicherung handelt, die Rechte des Angeklagten.

Die Angeklagten Dr. Christian Nowotny und Dr. Bernhard Huppmann haben jeweils gegen die Anklage Einspruch erhoben. Das Oberlandesgericht Wien hat diese Einsprüche abgewiesen. Darin wurde ua geltend gemacht, das Faktum Sonderdividende sei rechtlich nicht als Untreuehandlung zu qualifizieren, weil die Dividendenausschüttung der LIBRO AG zum Vorteil ihrer 100 %igen Muttergesellschaft erfolgt sei. Das OLG Wien hat dazu eingeräumt, dass bei ausschließlich wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine Strafbarkeit nach § 153 StGB zwar fraglich erscheinen könnte, in diesem Fall aber - ohne den Ergebnissen in der Hauptverhandlung vorgeifen zu können - das Faktum Sonderdividende auch unter dem Gesichtspunkt der Strafbarkeit nach § 156 StGB (betrügerische Krida) zu beleuchten sei, dies verbunden mit dem Hinweis, dass ein Zusammentreffen von Untreue und betrügerischer Krida in Idealkonkurrenz möglich sei. Dazu ist anzumerken, dass auf Grund der Strafanzeige des Landeskriminalamtes Niederösterreich vom 1.8.2006 das Strafverfahren ursprünglich auch wegen des Verdachtes der betrügerischen Krida geführt worden ist.

Gegenstand der Anklage ist immer nur ein konkreter Sachverhalt. Das Gericht ist nicht an die in der Anklageschrift vorgenommene strafrechtliche Qualifikation gebunden. Die Entscheidung des OLG Wien ist daher nicht überraschend. Auch ohne den Hinweis des OLG Wien wäre und ist das Erstgericht in der Lage, das Faktum Sonderdividende nicht als Untreue sondern als betrügerische Krida oder aber auch als Untreue und betrügerische Krida rechtlich zu qualifizieren. Ganz allgemein kann man vom Umstand der Abweisung der Anklageeinsprüche nicht generell auf ein erhöhtes Risiko einer strafgerichtlichen Verurteilung schließen. Dies wäre eine Verkennung der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Instrumentes. Die inhaltliche Beurteilung des Anklagevorwurfes obliegt der Entscheidung des erkennenden Gerichtes, der im Einspruchsverfahren nicht vorzugreifen ist.

Bereits im Jahre 2006 hat die Gesellschaft auf der Grundlage der damals vorliegenden Strafanzeige des Landeskriminalamtes Niederösterreich vom 1.8.2006 ein Rechtsgutachten darüber eingeholt, ob und in wie weit eine Verurteilung von Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny zu einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft auf Grund der Zurechnung deren deliktischen Verhaltens führen könnte. Bereits Gegenstand dieser Strafanzeige waren die Fakten Sonderdividende und Bilanzfälschung, nicht hingegen das von den Strafverfolgungsbehörden erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt relevierte Faktum des Anlagebetruges wohl aber auch der Verdacht einer strafbaren Handlung nach § 156 StGB (betrügerische Krida). Das eingeholte Rechtsgutachten hat alle denkbaren Haftungsgrundlagen mit dem Ergebnis untersucht, das nur in zwei Fällen eine Haftung der Gesellschaft dem Grunde nach überhaupt möglich wäre, wobei in diesen beiden Fällen Ansprüche auf Grund bereits eingetretener Verjährung ausgeschlossen wurden. Im Hinblick darauf erübrigten sich darüber hinausgehende Überlegungen und Einschätzungen seitens der Gesellschaft, ob und in wie weit diese Strafanzeige in weiterer Folge auch tatsächlich zu einer Anklageerhebung und zu einer Verurteilung führen könnte. Diese Situation hat erst im September 2009 insofern eine Änderung erfahren, als eine im Zuge der geplanten Veräußerung aller Aktien durch die derzeitige Mehrheitsaktionärin CROSS Industries AG im September 2009 durch den potenziellen Erwerber veranlasste Aktualisierung des Gutachtens dazu führte, dass der Gutachter seine ursprüngliche Aussage hinsichtlich der Anwendbarkeit der kurzen Verjährungsfrist wohl aufrecht hielt, jedoch darauf hinwies, dass der OGH in einer jüngeren Entscheidung ausdrücklich offen gelassen habe, ob bei Straftaten bei Machthabern bzw Repräsentanten einer juristischen Person im Verhältnis zur juristischen Person die kurze oder die lange Verjährungsfrist Anwendung findet und sich die jüngere Literatur nunmehr mehrfach für die lange Verjährungsfrist ausgesprochen habe.

Die Frage der Anwendbarkeit der kurzen oder der langen Verjährungsfrist ist nur im Zusammenhang mit einer möglichen zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft auf Grund des Faktums Anlagebetrug oder für den Falle einer Qualifikation des Faktum Sonderdividende als betrügerische Krida von Relevanz. Hingegen ändert die Aussage des ergänzenden Gutachtens vom 25.9.2009 nichts an der bisherigen Einschätzung des Risikos einer zivilrechtlichen Haftung der Gesellschaft im Falle der strafrechtlichen Qualifikation des Faktums Sonderdividende als Untreue. In dieser Hinsicht geht die Gesellschaft weiterhin davon aus, dass im Zusammenhang mit der Ausschüttung der Sonderdividende eine zivilrechtliche Haftung der Gesellschaft auszuschließen ist und alle in diesem Zusammenhang denkbaren Ansprüche der LIBRO AG selbst durch den mit dem Masseverwalter abgeschlossenen Vergleich endgültig bereinigt sind.

Theoretisch könnte auch losgelöst von einer strafrechtlichen Verurteilung die Gesellschaft aus einer behaupteten Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB in Anspruch genommen werden, weil eine Haftung der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nicht zwingend eine strafgerichtliche Verurteilung wegen dieser Schutzgesetzverletzung voraussetzt. Aus praktischer Sicht kann es als eher unwahrscheinlich angesehen werden, dass ein Geschädigter ohne eine entsprechende strafgerichtliche Verurteilung Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft gerichtlich geltend macht, zumal ein solches Zivilprozessverfahren mit einem ungeheuren Verfahrensaufwand und damit auch mit einem extremen Kostenrisiko für den Kläger verbunden wäre. Umso unwahrscheinlicher ist die zivilrechtliche Inanspruchnahme der Gesellschaft aus einer Schutzgesetzverletzung nach §§ 146, 147 StGB im Falle eines Freispruches der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny. Diese Überlegungen haben auch für eine allfällige Inanspruchnahme aus einer Schutzgesetzverletzung nach § 156 StGB zu gelten.

Bei der Einschätzung des Risikos einer Inanspruchnahme der Gesellschaft und bei der Frage der Notwendigkeit der Dotierung allfälliger Rückstellungen für solche Risiken steht daher nach wie vor die Frage im Vordergrund, ob und inwieweit ernsthaft mit einer strafgerichtlichen Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny zu rechnen ist. Sofern auf Grund der mit einem solchen Strafverfahren stets verbundenen Imponderabilien überhaupt eine diesbezüglich Einschätzung möglich ist, besteht auf der Basis des heutigen Kenntnisstandes und auf Grund des bisherigen Verlaufes der Hauptverhandlung weiterhin die Einschätzung, dass nicht ernsthaft mit einer Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und/oder Dr. Christian Nowotny wegen einer strafbaren Handlung nach §§ 145, 147 und/oder § 156 bzw § 153 StGB gerechnet werden muss.

Die Hauptverhandlung vor dem Landesgericht Wiener Neustadt hat am 17.1.2011 unter Teilnahme der Gesellschaft als Haftungsbeteiligte begonnen. Als voraussichtlich letzter Verhandlungstag wurde der 9.6.2011 festgelegt. Das Gericht hat den von der Gesellschaft eingebrachten Beweisanträgen stattgegeben. Der im Verfahren bereits bestellte Sachverständige wird damit beauftragt werden, den Wert der LIBRO-Aktien zum 29.2.2000 zu ermitteln, was nicht für die in der Anklage vertretene Auffassung spricht, die an die Telekom Austria AG verkauften Aktien seien wertlos gewesen. Am 28.1.2011 war die Einvernahme aller Angeklagten bezüglich der Fakten Sonderdividende/Bilanzfälschung und Telekom bereits abgeschlossen. Die einzelnen Gegenäußerungen der Angeklagten und der bisherige Inhalt ihrer Verantwortung zeigen, dass die Angeklagten das bewusste und gewollte Zusammenwirken massiv bestreiten. Aus der Verantwortung der vormaligen Vorstände der LIBRO AG ergibt sich, dass die Angeklagten Mag. Kurt Stiassny und Dr. Christian Nowotny in die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 28.2.1999 nicht involviert waren und sich auch nicht in die Planung und Bewertung für LIBRO Deutschland eingemischt haben. Zum Vorwurf, die Ausschüttung der Sonderdividende habe zu Liquiditätsproblemen bei der LIBRO AG geführt, verweisen die Angeklagten übereinstimmend auf zu diesem Zeitpunkt bestehende und nur mit einem Teilbetrag von ca ATS 900 Mio ausgenützte Kreditrahmen von insgesamt ATS 2,4 Mrd. Grund für die sogenannten Zahlungsstopps, in denen die Anklage ein wesentliches Indiz für die behaupteten Liquiditätsproblem sieht, waren nach der Verantwortung des damaligen Finanzvorstands die vor den jeweiligen Quartalsstichtagen vorgenommene Umschichtung von verzinslichen Bankverbindlichkeiten zu unverzinslichen Lieferantenverbindlichkeiten zur Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten und damit zur Verbesserung des Gearing im Hinblick auf den geplanten Börsengang.

Auch zu den in der Anklage behaupteten Bilanzfälschungen gibt es - mit Ausnahme des angeblich unrichtigen, auf Grund der Bilanzsumme allerdings nicht wesentlichen, Ausweises von Verbindlichkeiten aus Fremdwährungskrediten, wozu es zumindest ein Tatsachengeständnis des früheren Finanzvorstands gibt - übereinstimmende und schlüssige Aufklärungen seitens des vormaligen Finanzvorstands und des Abschlussprüfers. Hinsichtlich der Bewertung von LIBRO Deutschland ergibt sich aus der Verantwortung der Angeklagten, dass diese auf Planungen beruht, welche maßgeblich von einem externen Berater erstellt wurden. Der Auftrag dazu wurde bereits 1998 zur Vorbereitung des Börsengangs erteilt, wobei Zweck dieser Planungen nicht die erst im Frühjahr 1999 erstellte Bewertung war. Zum Faktum Telekom ergibt sich va aus der Verantwortung der beiden ehemaligen Vorstände sowie aus der Verantwortung des Angeklagten Mag. Kurt Stiassny, dass der Bericht über eine beim Aktienverkauf an die Telekom Austria AG vereinbarte und von dieser auch im Februar/März 2000 durchgeführte Post Due Dilligence und die darin geäußerten Kritikpunkte weder dem damaligen Vorstand der LIBRO AG noch Vertretern der Gesellschaft übergeben bzw niemals - auch nicht im Aufsichtsrat der LIBRO AG von den dahin von der Telekom Austria AG entsendeten Mitgliedern - thematisiert wurde. Eine solche Thematisierung erfolgte auch nicht bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 29.2.2000 durch den Aufsichtsrat oder im Rahmen der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung. Aus diesen übereinstimmenden bzw sich ergänzenden Verant-wor-tungen ergibt sich weiter, dass Voraussetzung der Beteiligung durch die Telekom Austria AG als mit einer Sperrminorität und zusätzlichen Einflussrechten ausgestatteter Aktionär der Abschluss eines Kooperationsvertrages gewesen war, der für die LIBRO AG und auch für die Telekom Austria AG erhebliche wirtschaftliche Vorteile erwarten ließ. Im Rahmen der Kooperation wurde auch vereinbart, dass sich die Telekom Austria AG mit 51 % an den in eine eigene Gesellschaft auszugliedernden Internetaktivitäten der LIBRO AG (lion.cc) beteiligt und in weiterer Folge diese Gesellschaft gemeinsam an die Börse gebracht wird. Nach den übereinstimmenden Angaben des ehemaligen Vorstands und des Angeklagten Mag. Kurt Stiassny hat die Telekom Austria AG - offensichtlich auf Grund eines Wechsels der eigenen Unternehmensstrategie - diesen Kooperationsvertrag nicht eingehalten und begonnen ihre Internetaktivitäten alleine unter der Marke "jet to web" zu vermarkten. Dadurch ist sowohl die Beteiligung der Telekom Austria AG an der lion.cc als auch deren Börsengang unterblieben. Die LIBRO AG hat dadurch nicht nur einen wesentlichen Kooperationspartner verloren sondern ist ihr umgekehrt ein wesentlicher Mitbewerber im Internetbereich entstanden. Diese scheint auch zumindest eine wesentliche Mitursache für die späteren wirtschaftlichen Schwierigkeiten der LIBRO AG gewesen zu sein.

Bei der Beurteilung des Risikos der Gesellschaft, welches unter Einbeziehung aller denkmöglichen Risiken das Eigenkapital der Gesellschaft deutlich übersteigen würde, ob und in wie weit sie im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung von Mag. Kurt Stiasny und/oder Dr. Christian Nowotny in Anspruch genommen werden könnte, ist zwischen drohenden Ansprüchen aus der Abschöpfung im gerichtlichen Strafverfahren einerseits und zivilrechtlichen Ansprüchen, insbesondere Ansprüche auf Schadenersatz sowie auf Anfechtung der anlässlich der Veräußerung von Altaktien an den strategischen Investor abgeschlossenen Kaufverträge wegen arglistiger Täuschung zu differenzieren. Während eine strafgerichtliche Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiasny und/oder Dr. Christian Nowotny jedenfalls dem Grunde nach zu einer Abschöpfung der bei der Gesellschaft aus dem Verkauf von Altaktien an den strategischen Investor eingetretenen Bereicherung oder zur Rückstellung einer solchen Bereicherung in Folge Anfechtung des Kaufvertrages wegen arglistiger Täuschung führen muss, bedeutet eine strafgerichtliche Verurteilung nicht auch zwangsläufig, dass auch Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft bestehen. Im Rahmen eines solchen Schadenersatzprozesses werden vielmehr neben der Frage der Schutzgesetzverletzung insbesondere die Frage der Reichweite des verletzten Schutzgesetzes, die Frage der Zurechnung sowie letztlich auch die schon oben angesprochene Frage der Anwendung der kurzen oder der langen Verjährungsfrist zu relevieren ist. Während so hin im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung der Angeklagten Mag. Kurt Stiasny und/oder Dr. Christian Nowotny das Risiko einer Abschöpfung oder Rückstellung der eingetretenen Bereicherung jedenfalls dem Grunde nach zu bejahen ist, ist durch eine allfällige strafgerichtliche Verurteilung im Zusammenhang mit dem Faktum Anlagebetrug für die Frage des Bestehens darüber hinausgehender zivilrechtlicher Ansprüche noch keinesfalls eine endgültige Aussage getroffen. Sofern auf Grund der mit einem solchen Strafverfahren stets verbundenen Imponderabilien überhaupt eine diesbezügliche Einschätzung möglich ist, besteht auf der Basis des heutigen Kenntnisstandes und auf Grund des bisherigen Verlaufes der Hauptverhandlung auch die Einschätzung, dass auch nicht ernsthaft mit einer Verurteilung der angeklagten ehemaligen Vorstände der LIBRO AG Andre Maarten Rettberg und Mag. Johann Knöbl gerechnet werden muss. Daher erscheinen aus heutiger Sicht auch keine Vorsorgen im Hinblick auf allfällige Auswirkungen einer solchen Verurteilung auf die Sphäre der Gesellschaft geboten.

Aus heutiger Sicht kann daher keine Aussage getroffen werden, dass auf Grund des oben dargestellten Sachverhaltes ernsthaft mit einer Haftung der Gesellschaft gerechnet werden muss. Es ist jedenfalls erforderlich, dass die Gesellschaft im Interesse der Abwehr möglicher Ansprüche alles unternimmt, damit es im gerichtlichen Strafverfahren zu keiner Verurteilung im Sinn der Anklage kommt. Dazu hat sich die Gesellschaft auch bereits am strafgerichtlichen Hauptverfahren als Haftungsbeteiligte beteiligt und sich damit die Möglichkeit eröffnet, in das Verfahren auch alle die Angeklagten entlastenden Argumente einzubringen. Der Vorstand wird unter Beiziehung entsprechender Berater weiterhin alles unternehmen, um die aus heutiger Sicht getroffene Einschätzung des Risikos einer Inanspruchnahme der Gesellschaft anhand der aktuellen Verfahrensentwicklung laufend zu evaluieren.

Sollte es wider Erwarten zu einem signifikant höheren Risiko aus einer möglichen Inanspruchnahme der Gesellschaft kommen, wird in diesem Zeitpunkt eine Neueinschätzung bzw. Bewertung der Situation durchzuführen sein, die zu einer erheblichen Ergebnisbelastung und Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnte.

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dipl.-Ing. Stefan P i e r e r , Wels (Vorstandsvorsitzender seit 12.2.2010)

Dr. Rudolf K n ü n z , Dornbirn (Vorstand seit 21.7.2010)

Mag. Friedrich R o i t h n e r , Linz (Vorstand vom 12.3.2008 bis zum 30.6.2010)

Aufsichtsrat:

Dr. Ernst C h a l u p s k y , Wels (Mitglied bis zum 21.7.2010, Vorsitzender ab 21.7.2010)

Dr. Norbert N a g e l e , Linz (Stellvertretender Vorsitzender ab 12.2.2010)

Dr. Ludwig A n d o r f e r , Linz

Dr. Rudolf K n ü n z , Dornbirn (Vorsitzender bis zum 21.7.2010)

Dipl.-Ing. Stefan P i e r e r , Wels (Stellvertretender Vorsitzender bis zum 12.2.2010)

Josef B l a z i c e k , Perchtoldsdorf (vom 30.4.2009 bis zum 21.7.2010)

Wels, am 31. Jänner 2011

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Stefan Pierer

Dr. Rudolf Knünz

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 30. September 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen			Nettobuchwert		
	Stand am 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.9.2010 EUR	Buchwert 30.9.2009 EUR
I. Sachanlagen:								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.405,94	1.731,50	0,00	19.242,66	1.884,11	0,00	21.126,77	6.010,67
II. Finanzanlagen:								
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	18.774.793,65	2.000.000,00	20.655.261,46	0,00	0,00	0,00	0,00	119.532,19
2. Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	6.928.226,46	0,00	6.928.226,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.942.996,21	31.374.000,00	0,00	48.999,00	0,00	0,00	48.999,00	33.267.997,21
4. Wertpapiere des Anlagenvermögens	3.622.461,00	9.871.347,00	2.838.390,00	-245.355,00	0,00	-142.549,20	-242.080,80	10.897.498,80
	31.268.477,32	43.245.347,00	30.421.877,92	-196.356,00	0,00	-142.549,20	-193.081,80	44.285.026,20
	31.293.883,26	43.247.078,50	30.421.877,92	-177.113,34	1.884,11	-142.549,20	-171.955,03	44.291.036,87

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,00 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres EUR	Bilanz- stichtag
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG, Wien	75,10	2.124.665,39	-25.024,34	30.4.2010
Kunststoff 1 Management GmbH, Wien	100,00	22.742,10	2.203,79	31.12.2009
Lion.cc Libro Online AG (in Liquidation), Wien 1)	35,10	kA	kA	kA
UIAG Automotive Beteili- gungs GmbH, Wels	100,00	-202.528,68	-203.852,44	30.9.2010
Cross Industries AG, Wels	24,90	95.166.814,20	-13.359.759,99	31.12.2009

1) Liquidation abgeschlossen am 10.5.2010

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Unternehmens Invest Aktiengesellschaft,
Wels (vormals: Wien),**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir auf die Erläuterungen in "Punkt V. Ergänzende Angaben" im Anhang zu dem aus dem Verfahren LIBRO AG resultierenden Prozessrisiko.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 31. Jänner 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

FINANZKALENDER 2011

Mo, 28. Februar 2011	Veröffentlichung erstes Quartal 2010/11
Do, 19. Mai 2011	Ordentliche Hauptversammlung
Di, 31. Mai 2011	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010/11
Mi, 31. August 2011	Veröffentlichung erste drei Quartale 2010/11

INVESTOR RELATIONS

DI Stefan Pierer

Büro Wien

1010 Wien, Am Hof 4

T (+43 1) 405 9771-0

F (+43 1) 405 9771-9

E office@uiag.at, www.uiag.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Unternehmens Invest AG, 4600 Wels, Edisonstraße 1

Registriert beim Handelsgericht Wels unter FN 104570 f

Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

WWW.UIAG.AT